

Hanse Sail
ROSTOCK

2005



Telefon
(01805) 94 63 52 oder
(0381) 20 852 26,
20 852 61

**Segeln und
fliegen**

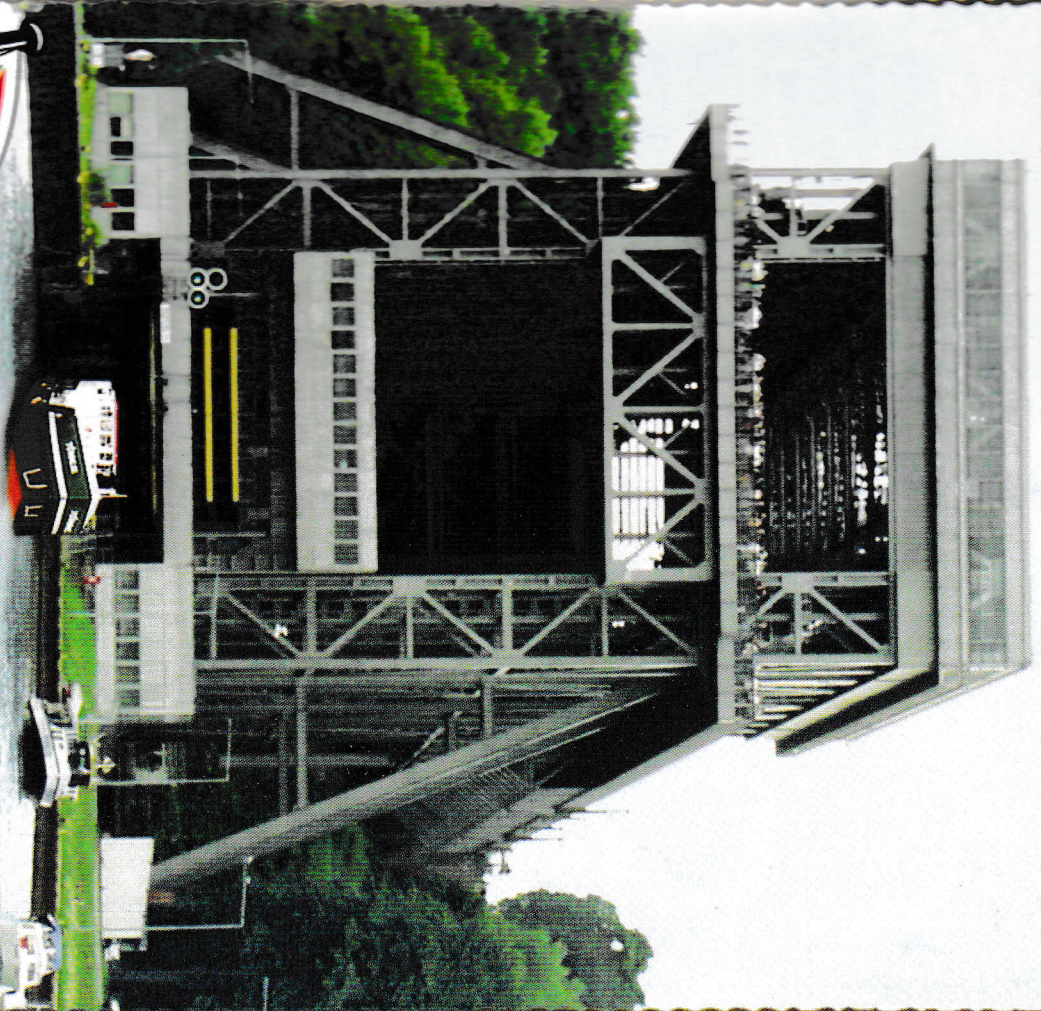
Sie mit!

www.hansesai.com



11. bis 14. AUGUST

Klönsschnack



Mitteilungen der
Deutschen Traditions-Motorboot-
Vereinigung e. V. (DTMV)
für Freunde der Traditionsschifffahrt

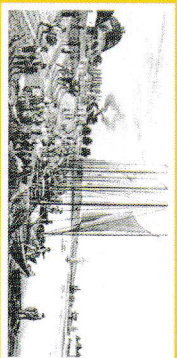


Historisches vom Strom

Richard Boos
Historisches vom Strom
Rheinschiffahrt einst
Dokumente · Berichte · Fotos
Band XXI



**NEU-
ERSCHEINUNGEN**



Fritz Heinrich
Dietlef Bütow
Historisches vom Strom
Elbe-Häfen in Sachsen
Band XXII

Format: 25 x 21 cm,
208 Seiten,
ISBN 3-7862-0145-5
€ 36,-

Helmut Betz
Zehn Jahre
Rhein-Main-
Donau-
Schiffahrt
Historisches vom Strom
Rhein-Main-Donau-Schiffahrt
Band XXVIII

Format: 21 x 29,7 cm,
172 Seiten,
ISBN 3-7862-0147-1
€ 36,-

Fax-Bestellung:
02 09 / 93 04-185

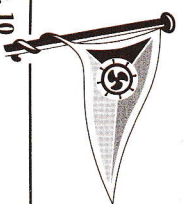
Verlag Th. Mann

Buchvertrieb · Postfach 2002 54 · 45837 Gelsenkirchen · Telefon 02 09 / 93 04-183
Telefax 02 09 / 93 04-185 · E-Mail: Vertrieb@th-mann.de

Name/Vorname: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
Unterschrift/Datum: _____

VAT Registration Number

Klonschmack 2004



Klonschmack

Mitteilungen der Deutschen Traditions - Motorboot - Vereinigung
e.V. (DTMV) für Freunde der Traditionsschiffahrt

Nr. 10

Dezember 2004

Inhalt

	Seite
Vorwort des DTMV-Vorsitzenden	3
Wir über uns / Nachruf	5-6
Terminkalender	7-10
Besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer 2005	11-13
Die DTMV im Sommerhalbjahr 2004	19
DTMV - Teilnahme am Umweltseminar	21
Pressesstimmen	33
Berichte der Mitglieder	35-42 + 47/48
Wasserstraßen	
- Das neue Schiffshebewerk Niederfinow	43-45
Bordtechnik	
- Die Entwicklung der Bordelektrik auf Traditionsschiffen	49-51
Schiffahrtspraxis	
- Untersuchungspflicht für Sportfahrzeuge	53/54
Offene Rechtsfragen	
- Haftung und Abgaben	55
Bücherecke	56

Impressum

Herausgeber: Vorstand der Deutschen Traditions - Motorboot - Vereinigung e.V. (DTMV)

(siehe: Wir über uns)

Errscheinungsweise: Zweimal jährlich (Frühjahr/Herbst)

Redaktion: Brunnhilde Feddern, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit/Presse

Wilhelmningengang 2a, 26789 Leer (Ostfriesland)

Tel. (004 91) 9 25 09 75, Fax: (004 91) 9 25 09 74

e-mail: B.Feddern@t-online.de

Für namentlich bezeichnete Textbeiträge sind die Verfasser inhaltlich verantwortlich

Altes Schiffshebewerk Niederfinow: Christian Knoll, Berlin

Neubauamt Berlin der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, Heidemarie Eilers,

Brunnhilde Feddern, Christine Giel, Franz Schmidt, Siegfried Singer,

Ursula Walkemathe

Grafik Team, Werbeagentur, Leer (Ostfriesland), Tel.: 04 91 - 9 25 55 - 0, Fax: 9 25 55 - 26

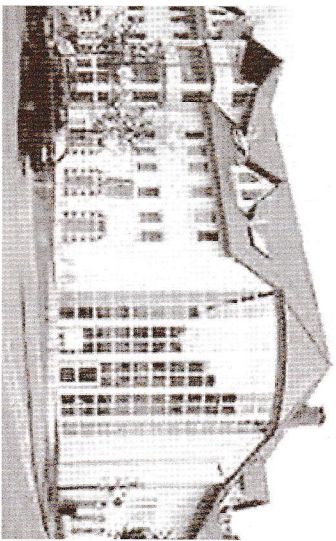
e-mail: info@grafikteam.de, ISDN: 04 91 - 9 25 55 74 (Leonardo)

Johanne Oltmanns

Druck: Druckerei Sollermann, Leer

Schieferdächer und Fassadenornamente vom Spezialisten

Schiefer, der Baustoff aus der Natur bietet ausgezeichnete Möglichkeiten zur anspruchsvollen Gestaltung von Dächern und Fassaden. Dachdeckermeister und Schieferdeckermeister Ulrich Horstmann beherrscht



alle Variationsmöglichkeiten über professionelle Deckarten bis hin zur Kunst am Bau. Und dabei kommt auch der ökonomische Aspekt nicht zu kurz. Unter Berücksichtigung der Lebensdauer ist ein Schieferdach immer eine Alternative. Es ist z.B. als Fassadenverkleidung, besonders mit Wärmedämmung, eine dauerhafte, und je nach Deckart, sehr kostengünstige Lösung. Der Fachbetrieb Horstmann ist eines der wenigen Unternehmen in der Bundesrepublik,

das noch die handwerkliche Kunst der Ornamentgestaltung beherrscht. Die Vielzahl der ausgeführten Arbeiten an sakralen, profanen und denkmalgeschützten Bauwerken zeugt von handwerklichem Können. Bauklempnerarbeiten, Wetterfahne und Blitzableiterbau (komplett) werden hier ebenso fachgerecht ausgeführt wie Flachdachabdichtungen und Isolierungen.



Die Spatzen pfeifen es vom Dach!
„der Horstmann“ ist der Mann vom Fach!

Ulrich Horstmann

Dachdeckermeister und Schieferdeckermeister

Bedachungen - Isolierbau - Blitzableiterbau



34431 Marsberg · Westheimer Str. 14 · Tel. 0 29 92 - 36 66
Auto-Tel. 01 71 - 7 20 37 79 · Fax: 0 29 92 - 81 28

Vorwort


Liebe Freunde der Traditionsschiffahrt,

unserem Leserkreis legen wir hiermit die Nummer 10 unseres „Klönschnacks“ vor. Zugegeben ein noch bescheidenes Jubiläum. Aber ein wenig stolz darauf sind wir trotzdem. Im Januar 2000 erschien die Nummer 1 und in den vergangenen knapp fünf Jahren hat sich „Klönchnack“ zum anerkannten Sprachrohr der DTMV entwickelt. Daneben gibt die DTMV „Laut“ in den Organen der Sport- und Berufsschiffahrt, zeigt „Flagge“ (Standar) auf den fahrraktiven Schiffen und Booten ihrer Mitglieder sowie mit der eigenen Homepage im Internet. Dies alles in kleiner, ehrenamtlicher Besetzung. Im Rahmen unserer Möglichkeiten soll es so weitergehen.



Das ausklingende Jahr brachte wieder eine Fülle neuer Eindrücke und Erfahrungen auf dem Wasser. Bei dem internationalen Tourenskipper-Treffen des Deutschen Motooyachtverbandes (DMYV) in Leer war die DTMV wieder mit einer stattlichen Zahl von Schiffen und Booten vertreten. Neben den wassersportlichen Aktivitäten und der Geselligkeit gewinnt dieses Treffen zunehmend an Bedeutung als Plattform für den notwendigen und nützlichen Gedankenaustausch mit Präsidiumsmitgliedern des DMYV sowie Vertretern des Bundesverkehrsministeriums und der Wassersportkommission des Deutschen Sportbundes. Die DTMV bringt sich als anerkannte überregionale Interessenvertretung der traditionellen motorisierten Sportschiffahrt in die Gespräche ein.

Die vor uns liegende winterliche Schifffahrtspause gibt Interessierten die Gelegenheit, sich in dem angekündigten Fortsetzungsseminar zur „historischen Bedeutung der Schifffahrt in der Ems-Dollart-Region“ wieder zu sehen. Näheres hierzu im Inneren dieser Schrift.

Meine abschließenden Wünsche für „allzeit gute Fahrt und immer eine glückliche Heimkehr“ haben für viele Freunde der Traditionsschiffahrt eine besondere Bedeutung. Nicht für alle von uns war es mit der Gesundheit zum besten bestellt. Diesen Betroffenen von Herzen meine guten Genesungswünsche. 

1. Vorsitzender

Fahren auch Sie mit uns den richtigen Kurs in die Zukunft.

Wir sind die Experten für Schiffsfinanzierungen.



Ostfriesische Volksbank eG
Mühlenstr. 6 - 12 · 26789 Leer
Telefon: (0491) 9272 - 0



Volksbank Haren/Ems
Kirchstr. 20 - 22 · 49733 Haren
Telefon: (05932) 509 - 0



Volksbank Papenburg
Hauptkanal links 52 · 26871 Papenburg
Telefon: (04961) 9465 - 0



Bank für Schifffahrt (BFS)
Hindenburgstr. 5 · 30175 Hannover
Telefon: (0511) 28049 - 0



www.ostfriesische-volksbank.de
www.volksbank-haren.de
www.volksbank-papenburg.de
www.bank-fuer-schifffahrt.de

Wir über uns

Gründung und Zielsetzung

Die Deutsche Traditions-Motorboot Vereinigung e.V. (DTMV) ist zur Vertretung der gemeinsamen Interessen ein Zusammenschluss von Eignern traditioneller Motorschiffe und -boote mit einem Mindestalter von 50 Jahren sowie weiteren Freunden der Traditionsschifffahrt ohne oder mit jüngeren Wasserfahrzeugen als fördernde Mitglieder, die bei vollem Stimmrecht gleichermaßen willkommen sind.

Die DTMV hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zum Erhalt und zur Pflege des maritimen Kulturerbes zu leisten. Daher ist eine gute Zusammenarbeit mit den Schifffahrtsmuseen unerlässlich. Zugleich wird auch die Tradition des motorisierten Fahrenwassersports mit dem Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern unterstützt. Die Sicherheit an Bord und der Schutz der Umwelt werden gefördert. Die Schiffe und Boote der DTMV fahren und sie zeigen mit ihren traditionellen Fahrzeugen „Flagge“ (Stander) bei sportlichen und kulturellen Veranstaltungen. In diesem Sinne arbeitet die DTMV mit den einschlägigen Fachverbänden, Sportbünden und Organisationen zusammen.

Unter dem Motto „Wir auf dem Wasser“ bemüht sich die DTMV auch um eine gute Partnerschaft mit der Berufsschifffahrt. Die diesjährige Mitgliederversammlung wurde deshalb im Rahmen einer Zielfahrt nach Lübeck zum Seeschiffahrtstag des Deutschen Nautischen Vereins durchgeführt.

Als überregional organisierter Wassersportverein ist die DTMV Mitglied im Deutschen Motor yachtverband e.V. (DMYV) sowie über den Kreisverband Leer auch Mitglied im Landessportbund Niedersachsen. Daneben besteht für die DTMV die Mitgliedschaft in der Gemeinsamen Kommission für historische Wasserfahrzeuge e.V. (GSHW), dem Dachverband für die fahrende Traditionsschifffahrt in Deutschland mit der Interessenvertretung im EUROPEAN MARITIME

HERITAGE (EMH), ein europäischer Zusammenschluss nationaler Vereinigungen der Eigner und Betreiber von Traditionsschiffen. Die DTMV arbeitet mit in dem GSHW-Fachausschuss „Binnen“.

Unter Berücksichtigung der vergleichbaren Zielsetzung hat die DTMV kooperative Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit vereinbart mit

- dem Förderverein „Maritimer Denkmalschutz e.V.“ (MDS) in Bremerhaven,
- der britischen Traditionsschiffvereinigung „The Barge Association“ (DBA) sowie
- der „Berlin-Brandenburgischen Schifffahrtsgesellschaft e.V.“ (BBSG) zur Erhaltung und Förderung der historischen Binnenschifffahrt und Betreiberin des historischen Halens Berlin an der Mühlen-dammstraße.

Daneben werden die Kontakte zu einschlägigen Traditionsschiffvereinigungen in den Niederlanden in Österreich und der Schweiz weiterentwickelt.

Die DTMV wurde 1998 in Leer (Ostfriesland) gegründet. Sie ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Leer eingetragen und vom zuständigen Finanzamt als gemeinnütziger Verein im Sinne des Steuerrechts anerkannt (Abzugsfähigkeit von Spenden).

„Klönchnack“

Halbjährlich (Frühjahr und Herbst) gibt die DTMV in Zusammenarbeit mit einer Fachagentur „Klönchnack“ – Mitteilungen für Freunde der Traditionsschifffahrt heraus. Diese Schritt enthält jeweils aktuelle Informationen, Berichte der Mitglieder und Fachbeiträge von Gastautoren. „Klönchnack“ erscheint mit einer Auflage von 2.000 und wird gezielt an Verbände und Institutionen sowie Freunde der Traditionsschifffahrt kostenlos abgegeben. Neben der ehrenamtlichen Redaktion und den honorarfreien Beiträgen von Mitgliedern und Fachautoren wird die Herstellung mit Anzeigen einschlägiger Firmen und Einrichtungen finanziert, die damit auch eine für sie interessante Zielgruppe ansprechen. Wir danken allen Inserenten und bitten unsere Leser um Beachtung.

Mitgliedschaft

Nach der DTMV-Satzung sind natürliche – gleich welchen Alters – und juristische Personen als Mitglieder willkommen, die sich als Freunde der Traditionsschiffahrt der Zielsetzung der Vereinigung verbünden fühlen. Dies als „aktive“ Traditionsschiffer sowie deren Partner und Familienangehörige mit einem traditionellen Wasserfahrzeug (50 Jahre und älter) oder als „fördernde“ Mitglieder – mit vollem Stimmrecht – ohne bzw. mit einem jüngeren Schiff/Boot.

Zur Zeit sind in der DTMV etwa 130 Mitglieder mit 90 Schiffen aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz organisiert.

Die zu zahlenden Beiträge (einschließlich der an die Verbände und Sportbünde abzuführenden Umlagen):

- Aufnahmegebühr (einmalig, je Schiff/Boot) = 55 Euro

- Jahresbeitrag für Schiffs-/Bootsseigner = 54 Euro

- Jahresbeitrag für Mitglieder ohne Schiff/Boot = 45 Euro

- Jahresbeitrag für Partnermitglieder sowie für junge Erwachsene = 25 Euro (bis zum 25. Lebensjahr, soweit in der Ausbildung oder dienstleistend)

- Jugendmitglieder (7 bis 18 Jahre) = 5 Euro

- Kinder (bis 6 Jahre) sind beitragsfrei, wenn beide Elternteile Mitglieder sind.

Geschäftsstelle

Dieter Feddern, 1. Vorsitzender, Wilhelmengang 2 a, 26789 Leer (Ostfriesl.)
 Telefon (0491) 9250975, Fax: (0491) 9250974,
 e-mail: B.Feddern@t-online.de.
 Internet-Adresse der DTMV: <http://www.dtmv-online.de>
 DTMV-Bankverbindung: Ostfriesische Volksbank Leer (BLZ 285 900 75) Konto 108 847 00 **2**

Nachruf

Im Oktober dieses Jahres erreichte uns die traurige Nachricht, dass der „Verbindungs-Skipper“ zur DTMV bei unserem kooperativen Mitglied in Großbritannien, „The Barge Association“ (DBA),

James (Jim) Dudley Norman Kettle
 * 1936 - † 2004

leider verstorben ist.

Nach der Vereinbarung der kooperativen Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit zwischen der DBA und der DTMV im Jahre 2001 übernahm es Jim in der DBA, unterstützt von seiner aus Deutschland stammenden Frau Hannelore, die Verbindung zur DTMV zu pflegen. Er war uns dabei ein guter Partner sowie als Freund der Traditionsschiffahrt verbunden. Mit seiner Frau und der Familie sowie der DBA trauern wir um Jim. Wir haben einen Freund verloren.

Jim war seit vielen Jahren Hochseesegler. Für seinen Ruhestand erfüllte er sich mit seiner Frau einen gemeinsamen Traum. Zusammen mit kanadischen Partnern erwachen sie die Barge (ehemaliges kleines holländisches Frachtschiff) „ELLA“ und befahren damit die Binnenwasserstraßen in Holland, Belgien, Frankreich und ein wenig in Deutschland und Luxemburg. Leider war es Jim nicht vergönnt wie geplant noch einige Monate im Herbst dieses Jahres auf dem Schiff zu verbringen.

Wir werden das Andenken an unseren „Verbindungs-Skipper“ in Ehren bewahren. Farewell Jim auf Deiner letzten Reise.

Die Mitgliedergemeinschaft der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung

15.-23.01. boot Düsseldorf
 „Kiönschnack“, Mitteilungen der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung e.V. (DTMV) für Freunde der Traditionsschiffahrt erhältlich an den Messständen des Deutschen Motor yachtverbandes, der Stadt Leer und des Museums der Deutschen Binnenschiffahrt

22.01. Schifferfest im Historischen Hafen Berlin; die Berlin-Brandenburgische Schiffergesellschaft lädt ein zum 9. Schifferfest im Museumsschiff „Renate-Angelka“, Anmeldungen unter Tel.: 0 30 / 21 47 32 57

29.01. Lange Nacht der Museen im Historischen Hafen Berlin

07.-11.02. Die historische Bedeutung der Schifffahrt in der Ems-Dollart-Region, Fortsetzung des Seminars an der Ostfriesischen Evangelischen Landvolkshochschule in Zusammenarbeit mit der DTMV (siehe besondere Veranstaltungen)

18.03. 19.00 Uhr: Jahreshauptversammlung der Berlin-Brandenburgischen Schiffergesellschaft (BBSG),

14.-16.05. Geschwaderfahrt des Hamburger Motorbootverbandes auf der Elbe. Tel.: (0 40) 78 29 92

21.-22.05. Sternfahrt der Traditionsschiffe nach Elsfleth (siehe besondere Veranstaltungen), Meldung bei der BIS Bremerhaven (04 71 - 94 64 61 64), um Doppelbelegung zu vermeiden Meldungen der DTMV-Traditionsschiffe auch an B. Feddern, Wilhelmengang 2 a, 26789 Leer

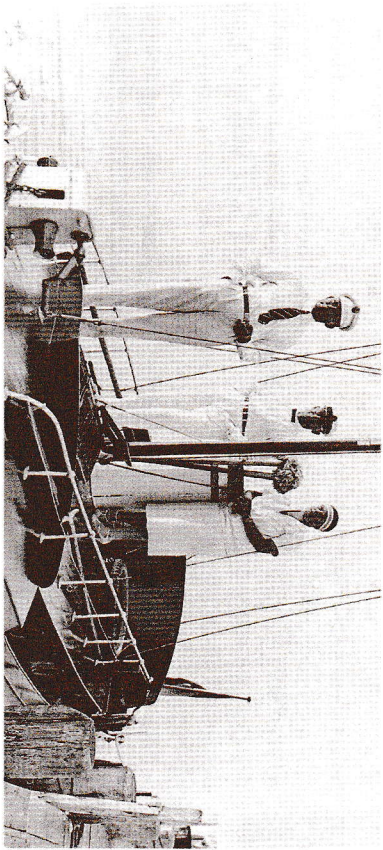
26.-29.05. Sternfahrt des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen zum Preußenhafen Lünen. Anmeldungen: Heinz Adorf (02352) 2841

28.-29.05. 100. Basar im Kaiserhafen Altes Kraftwerk, Bremerhaven, (Förderverein Maritimer Denkmalschutz)

01.-03.07. 15. Skippertreffen in Ketzin / Havel, des Landesverbandes Motorbootsport Brandenburg, Tel.: (030) 5224734

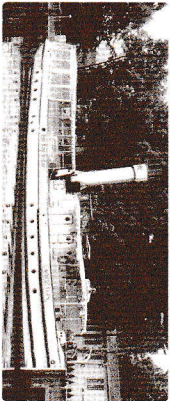
28.-31.07. „LEER MARITIM“ - Internationales Tourenskippertreffen, 25. Sternfahrt Kurs Nord des Deutschen Motor yachtverbandes (DMYV) in Leer (siehe besondere Veranstaltungen)

29.07. Tee-Empfang für die DTMV-Crews beim Leeraner Bürgermeister, Wolfgang Kellner, um 11.00 Uhr im großen Festsaal des alten Rathauses.



Charterfahrten und mehr...

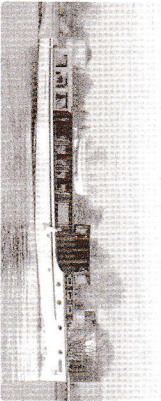
Mit unseren historischen Schiffen durch Berlin und Umgebung. Sie haben die Wahl.



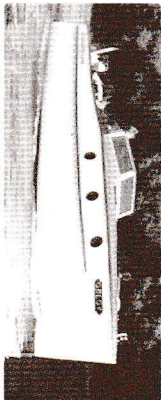
Unser Dampfschiff NORDSTERN



MARLENE - Ein Boot wie aus dem Film



Das Salonboot DON JUAN



ORLOV - unser Lotsenboot



Unser Wasserfotzi OSKAR



APHRODITE - Italienische Eleganz

10245 Berlin-Stralau, vor Tunnelstrasse 36,
Tel. 030 - 616 293 87, info@schiffskontor.de,
Gleich online buchen: www.schiffskontor.de



Komforthäuser mit Bootslegeplatz

Direkt an der Ems, DEK 199 - mitten in nahezu unberührter Natur
Für Freunde des Wassersports mit hohem Anspruch

Häuser schon ab 75.000 €



„Besuchen Sie uns -
es lohnt sich!“

EMSTAL
MARINA
PARK
WOHNEN
AM
WASSER

- > Wochenendhäuser
- > Sportboothafen
- > Bootsvorleih
- > Hafencafé

Info: H. Schweers
MARINAPARK EMSTAL
Steinbilder Straße 80 26907 WALCHUM
Telefon: 0 49 63 / 910 810 Fax: 910 829
eMail: info@marinapark.de www.marinapark.de

HALLO TRADITIONSSKIPPER

Schmecken Sie die **Frische**
des Nordens!

Extra Hustenbonbons!

Wir statten Ihre Bordapotheke aus



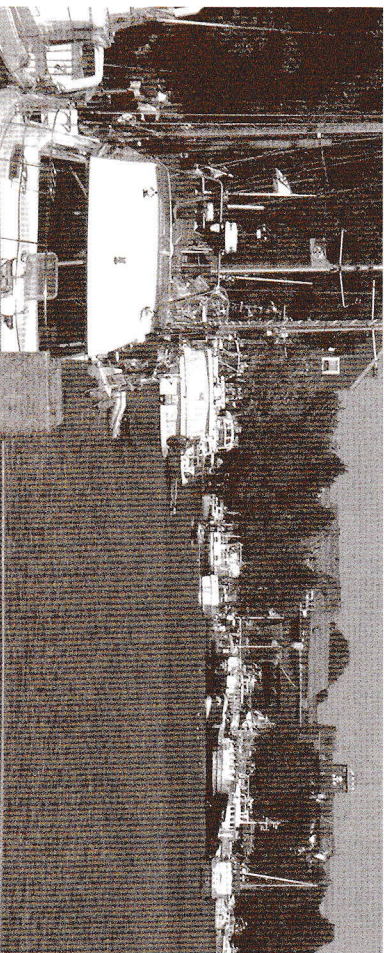
Echt Sylter Briser-
Klömbljes

1,78 €

**STADT
APOTHEKE**

Inh.: Susanne Kerkmann, Mühlenstr. 59
26789 Leer, Tel.: 04 91 / 9 27 90 66

- 30.07. Mitgliederversammlung der DTMV (siehe besondere Veranstaltungen)
- 05.-07.08. Zielfahrt zum Internationalen Traditionsschiff-Treffen des Heimatvereins, Abteilung Schipper-Klötje, in Leer /-Ostriesland
- 10.-14.08. Sail Bremerhaven 2005
Große Windjammer-Parade auf der Weser, 50 Jahre Bundeswehr und Deutsche Marine, Großes Shanty-Chor-Treffen „Melodien der Meere“, Höhenfeuerwerk über der Weser mit Live-Konzert und vieles mehr
- 11.-14.08. Hanse Sail Rostock 2005
Windjammer und Großschiffe sowie Traditionssegler machen fest, Schiffsbesichtigungen, Shantychorsingen, Kulturprogramm, Ausstellungen, Regatten vor Warnemünde, Kutterregatta, Bühnenprogramme, Regatta der Traditionssegler und vieles mehr
- 19.-21.08. Kanalfestival Datteln
- 27.08.-03.09. Sternfahrt des österreichischen Vereins der „Freunde Historischer Schiffe“, Wien, unter dem Motto „Nostalgie-Schiffahrt nach Budapest und Neszmely für historische Wasserfahrzeuge“, e-mail: klein@nvwat
- 11.09. Tag des Denkmals - Fördervereine Maritimer Denkmalschutz und „Rettet den Roten Sand“, Bremerhaven
- 11.-20.09. Große Jubiläumsausstellung 120 Jahre Leuchtturm Roter Sand im Alten Kraftwerk Bremerhaven (Fördervereine „Maritimer Denkmalschutz“ und „Rettet den Roten Sand“)
- 20.-23.09. 4. Binnenschiffahrtmesse in Duisburg Ruhrort
01. 11. 120. Geburtstag „Leuchtturm Roter Sand“ in Bremerhaven **2**



Leer Maritim

Die historische Bedeutung der Schiffahrt in der Ems-Dollart-Region

Fortsetzung des Seminars an der Ostfriesischen Landvolkshochschule in Potshausen vom 7. – 11. Februar 2005

Auch in diesem Jahr organisiert die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung in Zusammenarbeit mit der Landvolkshochschule in Potshausen zum wiederholten Male die beliebte Seminarreihe. Die Traditionsschiffer der DTMV kommen zu diesem Zweck teilweise von weit her angereist. Der Seminarleiter, Heinz Halfwassen, versteht es immer wieder, die Skipper mit seinen Darbietungen über seine Heimat und deren Umgebung sowie die Geschichte der Schiffahrt in Ostriesland zu faszinieren.

hochschule. Da die DTMV eine bundesweite und Länder übergreifende Vereinigung ist, kommt es vor, dass sich die Teilnehmer teilweise noch gar nicht kennen. Potshausen bietet hier eine einmalige Gelegenheit zu einem günstigen Preis. Wer einmal dort war fährt wieder hin. Das Essen ist hervorragend und die Kosten betragen für diese Zeit insgesamt, einschließlich Verpflegung, Unterkunft und Exkursionen, ca. 190,- Euro pro Person.

Sternfahrt der Traditionsschiffe nach Eilsfleth

Einer der Höhepunkte wird wieder die Fahrt auf der Ems, mit dem Traditionsschiff „EMS“ sein. Diesmal ist beabsichtigt, eine der Ostfriesischen Inseln oder den niederländischen Haf en Delfzijl zu besuchen. Kapitän de Buhr vom Wasser- und Schifffahrtsamt Emden versteht es, für seine nautisch interessierten Gäste eine höchst interessante Fahrt zu bieten. Als Exkursionen sind weiterhin vorgesehen, das Moormuseum Westgroßefehn, eine Fahrt zur Firma Nordlandpapier in Dörpen und wahrscheinlich ein Besuch im Marinemuseum in Wilhelmshaven. Die Bülter-Wert in Ditzum an der Ems steht auch wieder auf dem Programm und schon gar nicht mehr wegzudenken ist ein Lichtbildervortrag von Albert Wehner, im Klotje-Haus des Heimatvereins in Leer. Dazu gibt es einen schönen starken Tee und Krinstuten. Ferner steht u. a. auch ein Dia-Vortrag von Gerold Poppen über „Die Zeit der großen Segelschiffe“ auf dem Programm.

Wieder einmal werden Traditionsschiffe Gäste der Stadt Eilsfleth sein. Schiffe der DTMV sind eingeladen und werden u. a. das Traditionsfahrtschiff „Friedrich“ von der Schlachte in Bremen wieder sehen können. Am 21. Mai sind die Skipper und deren Crews am Abend zu einem gemütlichen Labskausessen im Festzelt eingeladen. Zum Mittagessen gibt es an beiden Tagen (21. u. 22. Mai) eine schmackhafte Erbsensuppe im Festzelt. Am Morgen des 21. Mai beginnen die sportlichen Aktivitäten um 9:00 Uhr mit einem Kutterpullen auf der Hunte. Nach dem Mittagessen werden die Teilnehmer mit einem Konzert des Chanty-Chors „Bootsmannkaffee Brake“ begückt. Ferner besteht die Möglichkeit (15.-18.00 Uhr) die Nicolai-Kirche zu besichtigen. Um 18:30 Uhr beginnt das Skippertreffen im Festzelt mit der Begrüßung durch den Bürgermeister. Außerdem lädt die Seefahrtsschule zum Seefahrtsschulfest ein. Ein buntes Rahmenprogramm wird in dieser relativ kurzen Zeit geboten. Wer einmal in Eilsfleth dabei war, hat, kommt wieder. **2**

Historische Gaststätte Schiffergesellschaft

Wolfgang Steffen und Gerhard Birmsting

*Um Lübeck gesehen
zu haben, muß man in
der Schiffergesellschaft
gewesen sein.*

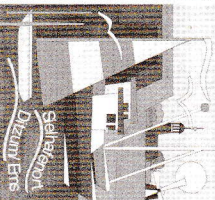
Aufmerksamer Service und
exzellente Küche werden Sie überzeugen.

„Gotteskeller“
der Schiffergesellschaft in Lübeck
*Ein beliebter Treffpunkt im Hause
ist unser gemütlicher Wein- und Bierkeller*



Lübeck · Breite Straße 2 · Tel. 04 51 / 7 67 76 · Fax 7 32 79

VERKEHRSVEREIN



EMS-DOLLAR E.V.

TOURIST- INFORMATION DITZUM



Agentur der AG Ems für
den Hightech-Katamaran

DIE TOURIST-INFORMATION DITZUM
IST IHR ANSPRECHPARTNER FÜR:

- ◆ AUSKÜNFTE UND INFORMATIONEN
- ◆ ZIMMERVERMITTLUNG
- ◆ KULTURELLE VERANSTALTUNGEN
- ◆ FREIZEITGESTALTUNG
- ◆ AUSFLUGSAFARTEN
- ◆ ZU WASSER UND LAND

26844 Jemgum-Ditzum

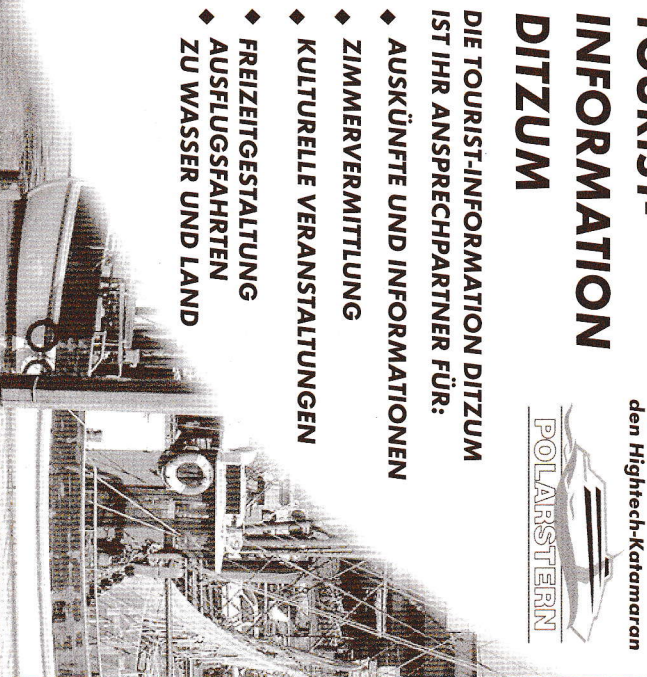
Tel. 0 49 02 - 91 20 00
Fax 0 49 02 - 91 20 01

E-Mail:

ved.ditzum@online.de

Internet:

www.ditzum-touristik.de



Besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer

LEER MARITIM - 25. Internationales Tourenskippertreffen Sternfahrt „Kurs-Nord“, des Deutschen Motoryachtverbandes

Der Deutsche Motoryachtverband (DMYV) feiert im kommenden Jahr (28.-31.07.) das 25. Internationale Tourenskipper-Treffen, Sternfahrt „Kurs Nord“, eingebettet in LEER MARITIM. Neben den vielen Aktivitäten des DMYV will sich die Stadt Leer von einer ganz besonders gastfreundlichen Seite zeigen. Es ist vorgesehen, eine Art Volksfest zu veranstalten. Auch die DTMV wird sich an der Sternfahrt beteiligen und gemeinsam mit dem Museum der Deutschen Binnenschifffahrt, Duisburg, einen Info-Stand (wahrscheinlich an Bord von MS TÜMMLER) betreiben. Der Leiter des Museums, Heinrich Kemper wird persönlich anwesend sein.

Am 29.07. werden die DTMV-Traditionsschiffer und ihre Crews wieder Gast bei Bürgermeister Kellner sein. Diesmal findet der Tee-Empfang im großen Festsaal des Historischen Rathauses von Leer statt. Am Nachmittag des 30.07. hält die DTMV ihre Mitgliederversammlung ab. Ort und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben. Ferner bietet der Heimatverein Leer eine Sonderführung im Heimatmuseum an.

Eine Woche später (vom 05.-07.08.) erreicht die DTMV-Zielfahrt 2005 das Traditionsschiff-Treffen des Heimatvereins, Abteilung Schipper-Klöße, in Leer. Mehr hierüber mehr in Ausgabe II des „Kiönschnack“. **E**

Sparen ist Trumpf

Lieber gleich zu
Lohmann - dem preis-
werten Handel der
Berufsschifffahrt.

Wir pressen Hydraulikschläuche.

H. Lohmann

Schiffs- und Industriebedarf

Haren (Ems), Ankerstr. 16/20, Tel.: 0 59 32 / 90 21 31
Münster, Rheinstraße 40, Tel.: 02 51 / 23 56 19

Farben/Lacke - Schmierstoffe - Feuerlöcher-Kundendienst - Tauwerk + Drahtseile



Ein turbulenten Jahr liegt wieder hinter der DTMV. Viele Einladungen – zum Teil sehr weite Fahrten, damit verbunden neue Freundschaften und Mitglieder, aber eben auch ein schmerzliches Abschiednehmen – wie das Leben eben so spielt.

Zur Zeit liegen wieder einige Traditionsschiffe der DTMV für die Winterzeit im Leeraner Hafen und beleben mit weihnachtlichem Schmuck die Promenade.

Am 2. Adventssonntag tauchte überraschend der Besuch bei Dieter und Bruni Feddem auf. Das in Norwegen als Krankenschwester arbeitende Mitglied, Anja Koegele, stand plötzlich vor der Tür – die Freude war groß! Ein vorweihnachtliches Treffen der DTMV-Mitglieder aus der Ems-Dollart-Region wird wieder – wie in den vergangenen Jahren – in der Wohnung des 1. Vorsitzenden stattfinden.



Große „Hallo“ bei den Feddem in Leer. DTMV-Mitglied Anja Koegele (links) aus Norwegen machte kurz vor Weihnachten eine Stippvisite bei unserem Vorsitzenden.

Die Seejalk „SOLITAER“ befindet sich über Winter in wärmeren Gefilden. Zusammen mit den Mitgliedern aus der Schweiz, Annette und René Buzio, die mit ihrem Schiff „SAUDADE“ in St. Jean de Losne beheimatet sind, werden sie in Frankreich überwintern. Bis dahin war es ein langer Weg und Franz und Maria berichten in dieser Ausgabe was sie unterwegs erlebt haben.

Einige Traditionsschiffe nahmen am Unterwieser-Traditionsschiffreffen in Eilsfleth teil. Diese Veranstaltung ist bei den Traditionsschiffen sehr beliebt. Das kleine Städtchen Eilsfleth ist mit Herz und Seele dabei, das spürt jeder Besucher in dieser Zeit.

Eine beliebte Veranstaltung – auch für Traditionsschiffer – ist das Kanalfestival in Datteln. Es ist erstaunlich, was die örtlichen Vereine unter Mitwirkung des Kulturamtes der Stadt Datteln auf die Beine stellen. Aber auch die Kirchen sind hier aktiv. Ordensschwester, „Sisters in Action“, treten auf und tanzen für einen guten Zweck. Schifferseelsorger und DTMV-Mitglied, Horst Borriels, ist ebenfalls an dem „Unternehmen“ beteiligt. Das eher triste Kanalstück des Dortmund-Ems-Kanals wirkt in dieser Zeit wie verzaubert. Auch an dieser Veranstaltung nahmen einige Traditionsschiffe der DTMV teil und schmückten mit ihren Schiffen über die Toppen beflaggt die Promenade.

Die herausragenden Veranstaltungen waren die DTMV-Zielfahrt zum 31. Deutschen Seeschiffahrtstag in Lübeck, mit der gut besuchten Mitgliederversammlung im Hause der Historischen Schiffergesellschaft sowie die Teilnahme an „LEER MARTIM“ – Internationales Tourenskipper-Treffen des Deutschen Motor yachtverbandes, Sternfahrt „Kurs Nord“ in Leer (Ostfriesland).

Auf der Fahrt nach Lübeck machten einige Schiffe und Boote im Wittinger Sportboothafen am Elbe-Seitenkanal bei Dagmar Tannenhäuser („Daggi“), DTMV-Mitglied und Geschäftsführerin des Hafens, fest. Daggi hatte zu ihrem Geburtstag eingeladen und die DTMV-Skipper ließen es sich nicht nehmen, ihr zu gratulieren.

Die Gemeinschaftsfahrt auf der Oberweser nach Hameln zum 125jährigen Jubiläum der Firma Reinfes konnte aus „Wassermangel“ nicht stattfinden. Die Schiffe, die bereits unterwegs waren, wurden von Bernd Mühlenbruch zu einem gemeinsamen Treffen

an der Schleuse Anderten bei Hannover eingeladen. Einige Mitglieder fanden dann doch den Weg nach Hameln zur Firma Reinfes – per Auto.

Am „Nassen Dreieck“ – Abzweigung des Mittellandkanals aus dem Dortmund-Ems-Kanal – veranstaltete die Stadt Hörstel ein buntes, musikalisches Kulturwochenende unter dem Motto: „Kanalband – der arbeitende Fluss – Kulturrufer Nasses Dreieck“. Auch hier waren Schiffe der DTMV vertreten. Skipper und Crews waren hellauf begeistert von dem Programm und dem sich anschließenden Höhenfeuerwerk. Sie machten in der kleinen Schleuse Bergeshövede, die nicht mehr in Betrieb ist, fest und konnten so ungestört von der vorbeifahrenden Berufsschiffahrt an der Veranstaltung teilnehmen. (Siehe auch Bericht von Christine Giel in dieser Ausgabe.)

Hochzeit „ganz schiffg“

Nach 33 Ehenjahren ließen sich Christine und Wolfgang Giel kirchlich trauen. Die Trauung wurde auf ihrem Schiff MS „CHRISTINE“ vom Schifferseelsorger und DTMV-Mitglied, Horst Borriels, im Trog des Schiffshebe-

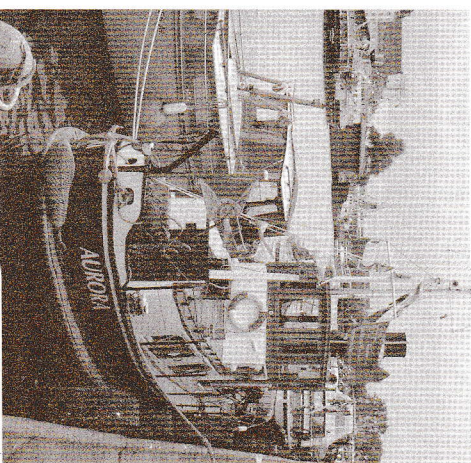


Das kirchlich „frisch vermählte“ Ehepaar Giel

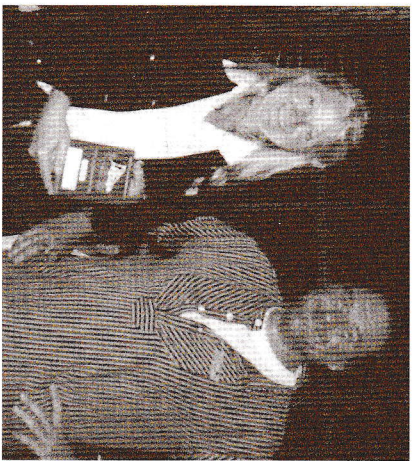
werks Henrichenburg vollzogen. Etwa 70 Gäste nahmen an der Trauung teil, darunter auch eine beachtliche Anzahl DTMV-Mitglieder. Wolfgang und Christine sind fast von der Gründung an Mitglieder der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung. Nochmals: Herzlichen Glückwunsch!

DTMV-Zielfahrt nach Lübeck

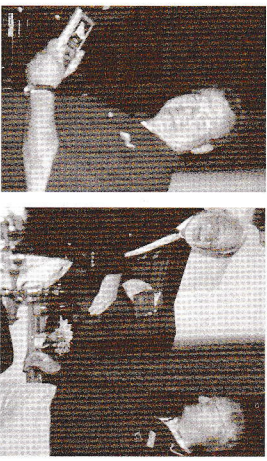
15 Schiffe und Boote hatten den teilweise sehr weiten Weg nach Lübeck „getunden“. Nass und kalt war es im Mai dieses Jahres. Das wirkte sich natürlich auch auf die Stimmung an Bord der Schiffe und Boote aus. Aber wie heißt es so schön: „Es gibt für den Wassersportler kein schlechtes Wetter, sondern höchstens falsche Bekleidung.“ Die zugeteilten Liegeplätze im Lübecker Hansa-Hafen waren für kleinere Fahrzeuge nicht ideal, da dieser Hafen eigentlich für „Dickschiffe“ der Seefahrt gebaut wurde und darauf eingerichtet ist. Folgerichtig war auch dies eine nautische Herausforderung für die Crews der DTMV. Trotzdem, der Nautische Verein Lübeck hatte sich alle Mühe gegeben, die Liegemöglichkeit so günstig



Die DTMV-Mitgliederschiffe an der Pier in Lübeck.



Platz 1: Christine und Wolfgang Giel
MS „CHRISTINE“ (1.095 Punkte)



Platz 2: Jan Bonder
„POOLSTER III
(968 Punkte)

Platz 3: Ionka und
Richard Finger
„WINDROSE“
(800 Punkte)

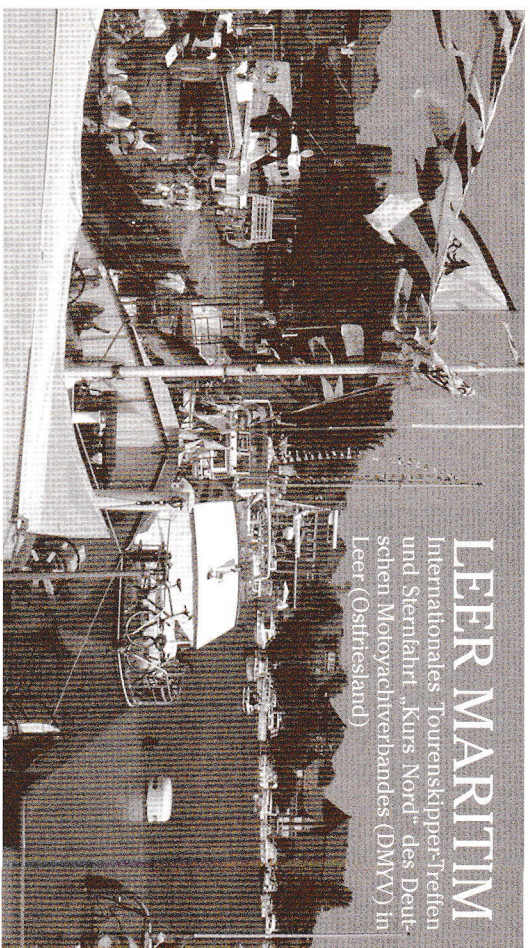


Teilnehmer der DTMV Zielfahrt bei der Mitgliederversammlung im Haus der Historischen „Schiffergesellschaft“ zu Lübeck.

wie möglich zu gestalten. Ferner wurden die Besatzungen vom „Verbindungsoffizier“ des Nautischen Vereins, Otto Dreckmann, morgens mit Zeitung und Brötchen überrascht. Der Nautische Verein Lübeck hatte für ein buntes Rahmenprogramm gesorgt, das eine Fülle von Teilnahmeöglichkeiten bot. Zusätzlich hatte das örtliche DTMV-Mitglied, Artur Stumpf, eine Stadtrundfahrt per Schiff und einen Stadtrundgang mit Rathausbesichtigung für die Teilnehmer organisiert. Desweiteren stellte das niederländische Mitglied, Jan Bonder aus Enkhuizen, sein Schiff POOLSTER III spontan für eine Gemeinschaftsfahrt der DTMV-Crews auf der Untertrave nach Travemünde zur Verfügung. Ein herzliches Dankeschön allen Organisatoren und Mitwirkenden.

Die in diese Zielfahrt eingebettete Mitgliederversammlung fand im Haus der „Historischen Schiffergesellschaft“ statt. Die Versammlung war mit etwa 40 anwesenden Mitgliedern, die zum Teil zusätzlich auf dem Landweg angereist waren, gut besucht. Sie bildete zugleich auch den Rahmen für die Würdigung der fahrtensportlichen Leistungen der Zielfahrtsteilnehmer. Den strahlenden Siegern wurden durch den Vorsitzenden der DTMV die Wertungs-Plaketten überreicht.

Für die ersten drei Plätze konnten sich die nebenstehenden Schiffe/Boote mit ihren Besatzungen qualifizieren: Nach der formalen Mitgliederversammlung ging es im Anschluss am Abend zum gemütlichen Teil über. An dem Gemeinschaftssessen in der „Schiffergesellschaft“ nahmen als Gäste der DTMV der 1. Vorsitzende des Nautischen Vereins Lübeck, Kapitän Peter Kaminsky sowie der „Verbindungsoffizier“ und Wassersportkamerad Otto Dreckmann mit Gattin teil. Die Gäste erhielten als kleines „Dankeschön“ und zur Erinnerung die Zielfahrt-Plakette der DTMV. ²

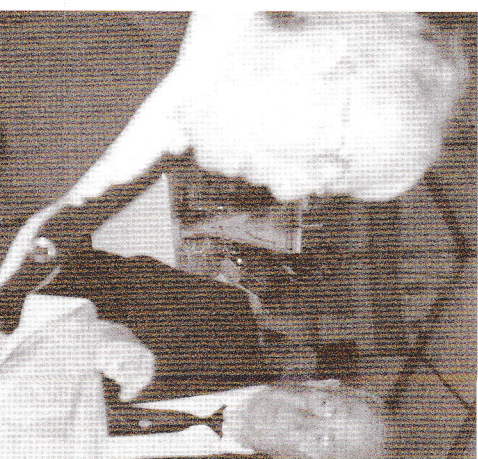


Auf dieser zentralen Veranstaltung des DMYV zeigte die DTMV wiederum erfolgreich „Flagge“ (Stander). Mit den teilnehmenden Schiffen / Booten, davon fünf aus den Niederlanden, errang die DTMV den 2. Platz in der Wertung der Clubs. Das DTMV-Mitglied Gerhard Garden vom Niederhein erwarb mit seinem Traditionsschiff „WIM“ den Siegerpokal des DMYV in der „Oldy-



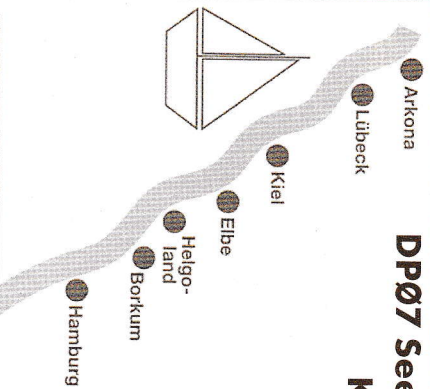
Traditioneller Teempfang für die DTMV Crews beim Leeraner Bürgermeister Wolfgang Kellner

Klasse“. Als ältester Teilnehmer wurde das niederländische DTMV-Mitglied Karel van Ommen (Schlepper „RHEIDERLAND“) geehrt. Neben den fahrtensportlichen Anforderungen in der An- und Rückreise sowie den wassersportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten während des Treffens war für die DTMV der nützliche fachliche Gedankenaustausch mit den teilnehmen-



Anni und Hillerich Boelsen, Die DTMV-Mitglieder waren nach längerer Krankheit wieder dabei

DPØ7 Seefunk - die sympathischen Küstenfunkstellen



DPØ7
S E E F U N K

Estedeich 84 • 21129 Hamburg

Telefon: 040 - 23 85 57 82

Telefax: 040 - 741 342 42

E-Mail: info@dp07.com

Internet: www.dp07.com

Service und Sicherheit für den Wassersport per UKW ... von Borkum bis Bornholm...

Die Dienste der neuen deutschen Küstenfunkstellen sind auf die Bedürfnisse der Berufsschifffahrt und insbesondere des Wassersports am Ost- und Nordsee abgestimmt. Neben der internationalen Funkverkehrsabrechnung und selbstverständlich der Vermittlung von See-Land-Gesprächen in das Landnetz weltweit bieten wir eine Fülle von zusätzlichen Dienstleistungen über Funk:

- 5 x täglich Wetterberichte & Wetter per Handy • funktzeitliche Beratung
- 24 Stunden Operator-Betreuung • Pannenhilfe • Suchmeldungen
- Informationsbörsen über UKW • Auskunft und Vermittlung jeglicher Art von Land-See-Kommunikation

Zu gutem Essen bieten wir Ihnen eine gemütliche Atmosphäre in der Altstadt von Leer.

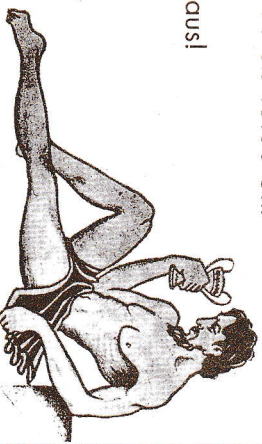
GIORGASOS
RESTAURANT

Inh. Familie Zaraklanis

Tägliche Öffnungszeiten von 12.00 bis 15.00 Uhr und von 17.30 bis 0.30 Uhr
sämtliche Speisen auch außer Haus!


26789 Leer · Brunnenstraße 5-7

Telefon 04 91/6 12 28



Die DTMV im Sommerhalbjahr 2004

den Vertretern des Bundesverkehrsministeriums, der Wassersportkommission des Deutschen Sportbundes und des Präsidiums des DMYV von besonderem Interesse; die DTMV brachte sich dabei aktiv ein. Der traditionelle Tee-Empfang des Leeraner Bürgermeisters im Rathaus für die DTMV-Crews mit der üblichen offenen Aussprache in familiärer Atmosphäre rundete diese positiven Eindrücke ab.

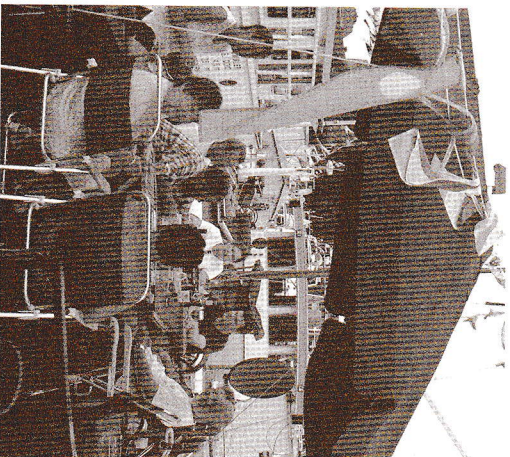
2004 wurde dieser Veranstaltung erstmalig der Zusatz „LEER MARITIM“ vorangestellt. Damit wurde verdeutlicht, dass sich die Stadt Leer und örtliche Institutionen verstärkt hierbei engagiert haben. Dies hat sich voll bewährt und soll in 2005, beim 25. Tourenskipper-Treffen noch verstärkt fortgeführt werden. 



Brunnhilde Feddern erhielt von Bürgermeister Wolfgang Kehler einen dicken Blumenstrauß für ihren Ehemann, der beim Tourenskipper-Treffen im Krankenhaus weilte.



Gerhard Garden (links) und Karel van Ommen (rechts) bei der Preisverleihung im Festzelt



Gemütliches Beisammensein und Fachsimpeln an Bord bei schönem Wetter

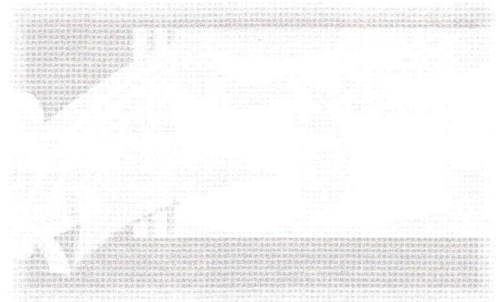
BINNENSCHIFFFAHRTS



VERLAG GMBH

Wir führen alles für die Güter-, Personen-
und Sportschiffahrt:

WESKA (Europäischer Schiffsahrts- und Hafenkalender)
Polizeiordnungen, Gesetzeswerke, Unterrichtsmaterial,
Wasserstraßenübersichtskarten und Hafenpläne, nautische
Reiseführer und Bildbände...



Binnenschiffahrts-Verlag GmbH
Haus Rhein • Dammstraße 15-17
47119 Duisburg (Ruhrort)
Telefon: 0203-80006-20 • Telefax: 0203-80006-21

DTMV - Teilnahme am Umweltseminar

DMYV-Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
gemeinsam mit
Landesverband Motorbootsport Niedersachsen e.V.
Referat Umwelt- und Naturschutz

Teilnahme - Bestätigung

Der
Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung e.V.

hat am 13. November 2004 in Lübbecke am Umwelt - Seminar der Landesverbände
teilgenommen.

Die folgenden Themen waren Gegenstand des Seminars :

- „Ausweitung von Schutzgebieten und ihre Nutzung durch Motorboote in
Niedersachsen“
(Ref.: Hans-Jörg Schrader Umweltministerium Niedersachsen)
- „Wassersport und Naturschutz in Nordrhein-Westfalen“
(Ref.: Rainer Seelig, Umweltministerium Nordrhein-Westfalen)
- „Wassersport und Umwelt: Erfahrungen und Einschätzungen aus der Sicht des
motorisierten Wassersports anhand der Zehn goldenen Regeln des Wassersports“
(Ref.: Ernst Teschke, DMYV-Präsidium)
- „Voraussetzungen einer Schutzgebietsfestsetzung: Erfordernis und Grenzen einer
Reglementierung, Mitwirkung der Öffentlichkeit“
(Ref.: Franz-W. Heers, Umwelterfernt DMYV-LV Nordrheinwestfalen)
- „Betranken von Motorbooten aus dem Reservekanister: Aktuelle Empfehlungen des
DMYV“
(Ref.: Dr. Johannes Schmidt, DMYV-Referat Umwelt- und Naturschutz).

Deutscher Motor yachtverband
Landesverband Nordrhein - Westfalen e.V.

Lübbecke, den 13.11.2004

Der Präsident

Seminarleiter

Hans-Dieter Sudmann

Hans-Dieter Sudmann

Franz-Wilhelm Heers

Franz-Wilhelm Heers

Die Segelmacher

Maschanfertigungen von Meisterhand

- Spray Hood und Persenning
- Markisen
- LKW-Planen
- Abdeckplanen
- Spleis- und Taklarbeiten
- Windschutz
- Freizeit-/Wassersportbekleidung
- Boots- und Yachtbedarf
- Maritime Geschenkartikel
- Nautikartitäten
- **International** Bootsfarben
- Tauwerk aller Art

www.DerSegelmacher.de



Propangas-Station

Salverius Nachf.

Inhaber:
Vollborth & Battemann
26789 Leer
Neue Straße 20
(in der Altstadt)
Telefon:
0491/2874
Fax:
0491/9923249



GRAFIK-TEAM - LEER

Technischer-Betriebs-Service

Das Dienstleistungsunternehmen für Industrie, Haus, Hof und Betriebe

Für Motor- und Segelboote:

- ▶ Individuelle Anfertigung von Badeleitern aus Edelstahl
- Metallbau · Edelstahlverarbeitung · Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst · Notöffnung · Serienproduktion
- Instandhaltung · Instandsetzung · Werbetechnik
- Arbeitnehmerüberlassung nach AÜG
- Reilingbau auch V4A



Thomas Besta Maschinenbaumeister und Schweißfachmann

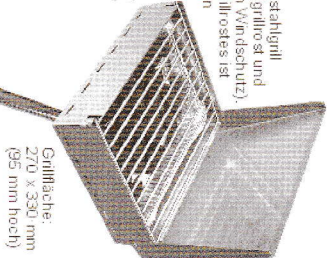
An der Seeschleuse 19 · 26789 Leer · Telefon: 04 91 / 6 62 53 und 9 12 21 14 · Fax: 9 12 21 15
Mobil: 01 72 / 4 50 95 49 · E-mail: info@ds-leer.de

Grillen an Bord!

Jetzt einfach und sauber!
Kein Einschlachten von Kohle und Anzünder mehr notwendig.
Nach dem Grillen entfällt das aufwändige Reinigen des Grillis.
Mit unserem **Bord-Grill** wird das Grillen zur sauberen Sache.

Bord-Grill
Stabiler Edelstahlgrill mit Edelstahlgitter und Deckel (auch Windschutz). Höhe des Grillrostes ist in zwei Stufen einstellbar.

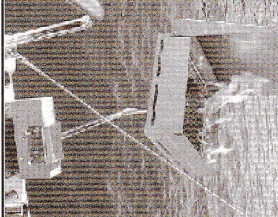
Art-Nr.: 08-80
89,- €



Grillfläche:
270 x 330 mm
(95 mm hoch)

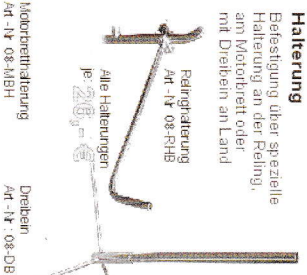
Halterung befestigen:

Grillhalterung an Motorboot oder Dreibein an Land



Halterung

Befestigung über spezielle Halterung an der Reiling, am Motorboot oder mit Dreibein an Land



Reilinghalterung
Art-Nr.: 08-RH8

Alle Halterungen
Ist: 28,- €

Motorboothalterung
Art-Nr.: 08-MBH

Dreibein
Art-Nr.: 08-DB

Frank + Matthias Haase GbR, Müggelseedamm 128, 12587 Berlin
Telefon: 030-641 10 24, Fax: 030-641 15 22
Internet: www.Haase-Edelstahl.de

Grill set

mit einem Streichholz anzuzünden
Kein Grillanzünder erforderlich
Entwurf zu lagern, schnell
grillbarer! lange Brennzeit

1 Stück
Art-Nr.:
08-GE-1

5 Stück
Art-Nr.:
08-GE-5

14,- €

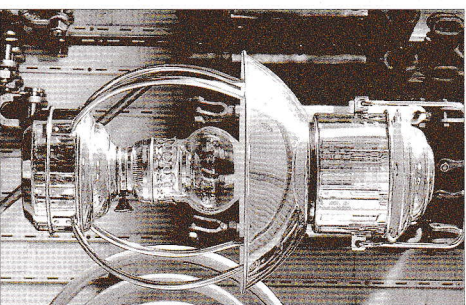


TOPLICHT

SCHIFFSAUSRÜSTUNG FÜR TRADITIONELLE SCHIFFE

Von Affenfaust bis Zitrone ...

Über 8000 verschiedene Artikel liefern wir sofort aus unserem Lager. Gerne schicken wir Ihnen unseren berühmten "kleinen Braunen": den Katalog, der in keinem Bücherschapp fehlen darf.



Internet-Shop und Katalogbestellung:
www.toplicht.de

Toplicht GmbH
Friesenweg 4
D-22763 Hamburg
Tel: 040-8890 100
Fax: 040-8890 1011
toplicht@toplicht.de
www.toplicht.de

Freizeithafen

Leer (Ostfriesland)



Es ist was los in Leer...

Veranstaltungen 2005

- ◇ 26. März Osteraktion der Werbegemeinschaft in der Innenstadt
 - ◇ 02. - 03. April Frühlingsmarkt in der Innenstadt
 - ◇ 30. April „Königinntag“, die Werbegemeinschaft grüßt die Gäste aus den Niederlanden
 - ◇ 01. Mai Eröffnung der Pünktensaison, Wiltshausen
 - ◇ 28. Mai Int. Oldtimertreffen in der Fußgängerzone
 - ◇ 25. Juni Bauernmarkt in der Fußgängerzone
 - ◇ 03. Juli 4. Leeraner Sommerfahrt
- „Gesund & vital mit Schiff & Pedal“ nach Ditzum

Leer

mazzoni

TIPP: maritime Wochen in Leer

- ◇ 28. - 31. Juli mit 25. Int. Tourenskiptreffen (Partnerland Hessen) und Jahresmitgliederversammlung des DTMY, Freizeithafen/Innenstadt

- ◇ 05. - 07. August

- ◇ 19. + 20. August 7. Weinfest, Rathausinnenhof
- ◇ 26. - 28. August Internationale Ruderregatta, Freizeithafen
- ◇ 02. - 05. September Schützenfest Loga, Festplatz
- ◇ 03. September Fest der Kulturen, Innenstadt
- ◇ 11. September Herbstmarkt in der Innenstadt
- ◇ 12. Oktober Galli: Viehmarkt, VOST-Gelände (Nesse)
- ◇ 12. - 16. Oktober 497. Gallimarkt, Große Bleiche
- ◇ 16. Oktober Verkaufsoffener Sonntag zum Gallimarkt
- ◇ 27. Nov. - 24. Dez. Weihnachtsmarkt in der Fußgängerzone und jeweils sonntags: „Weihnachtsmarkt achter'd Waag“ am Waageufer und vieles mehr!

(Änderungen vorbehalten)



Wenn es mal hart auf hart kommt, sollten sie vorgesorgt haben!
Wir stellen ihnen eine Bordapotheke zusammen.

Löwen-Apotheke

Seit 1685 Familienbesitz
Inhaber Walter Bader
26789 Leer • Brunnensstraße 19 • Tel.: 0491-2237

HITZLER WERTT GMBH

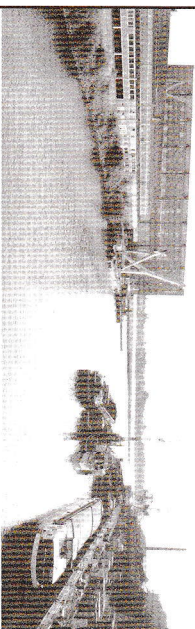


• Umbauten

• Reparaturen

• Yacht-Service

• Winterlager für Boote bis 30 to



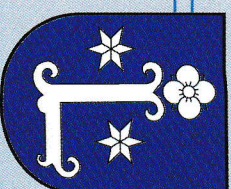
Hitzler Wertt GmbH
Postfach 1240
21471 Lauenburg/Elbe

E-mail:
info@hitzler-wertt.de

Tel.: (0 41 53) 58 80
Fax: (0 41 53) 58 81 00
www.hitzler-wertt.de

- Bei uns können Sie jederzeit zu Wasser oder an Land.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne:
Verkehrsbüro Leer, Rathausstr. 1, 26789 Leer
Tel. 04 91/97 82-500, Fax 04 91/97 82-511
e-mail: info@leer.de, Internet: www.leer.de



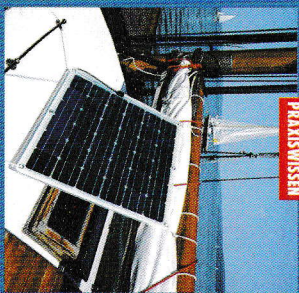
Veranstaltungskalender im Internet: www.leer.de

DAS STANDARDWERK ZUM STROM AN BORD

Jens Feddern

THEORIE UND PRAXIS DER BORDELEKTRIK

PRAXISWISSEN



Jens Feddern hat sein Standardwerk völlig überarbeitet. Neben die praxisnahe Vermittlung von Grundlagen treten erprobte Konzepte der Gleich- und Wechselstromverteilung, Konzepte fürs Energiemanagement und für die Motorsteuerung. Zudem erfährt der Leser alles um die neuen internationalen Normen zu erfüllen. Ein aktuelles Adressverzeichnis hilft bei der Beschaffung von Material.

176 Seiten
€ 12,90 [D] ISBN 3-7688-0913-7



DELIUS KLASING

InfoLine 0521 / 55 99 11 · Fax 0521 / 55 91 14 · www.delius-klasing.de/shop

Wir holen Ihren LKW ab und bringen ihn zurück! Zu den Schiffsmotoren kommen wir.

geöffnet 7.30 - 20.00 Uhr • Samstag 7.30 - 14.00 Uhr
Notdienst 24 Stunden



**MAN-Vertragswerkstatt
Nutzfahrzeuge**

BRUNO BRUNS GmbH

Württembergischer Straße 2 • 26723 Emden
- Einfahrt hinter dem DOC-Center -
Telefon 04921 / 93240 • Fax 932480
E-mail: bruns@man-emden.de
Internet: <http://www.man-emden.de>



**DAS INTERNATIONALE
FESTIVAL
DER WINDJAMMER**

10. - 14. August 2005

www.sail-bremerhaven-2005.de

Bremerhaven

Meer
erleben.

Gerhardt & Deymann
Management GmbH & Co. KG

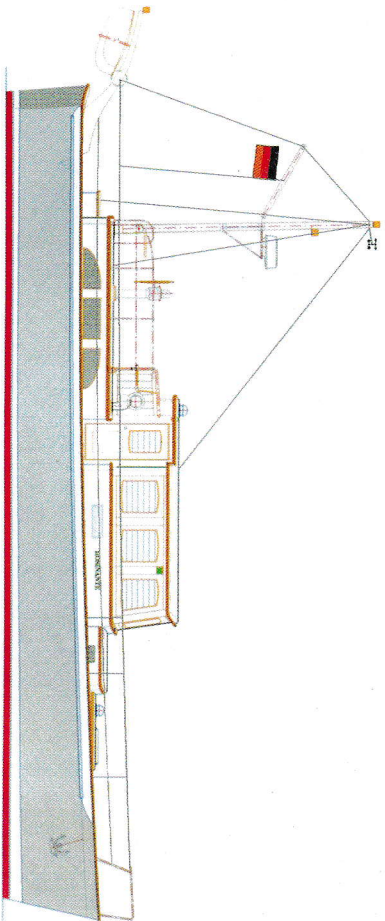
- Kostengünstig
- Pünktlich
- Umweltfreundlich
- Energiesparend
- Sicher

Transport von Mineralölen auf allen europäischen
Binnenwasserstraßen mit modernen Tankmotorschiffen

Rügenerweg 13-15 • 32427 Minden • Telefon 05 71 / 3 85 73-0 • Fax 05 71 / 3 85 73-29
E-mail: info@gerhardt-deymann.com • Internet: www.Gerhardt-Deymann.com

CLASSIC MOTORYACHT

Projekt 2005



Stahlrumpf: 15,00 x 4,40 x 1,55 m

Ausführung nach GL-Vorschrift

Rumpfmaterail Schiffbaustahl, Schanzkleid und Wassergang V2A,

Decksaufbauten V2A/Holz

Motorisierung nach Wunsch

Geplanter Ausbau: Salon, Eignersuite, Pantry, Sanitärraum

Wir freuen uns auf Ihren Besuch nach Voranmeldung

Neubau und Reparatur von:

- Segel- und Motoryachten
- Binnenschiffen
- Fischkuttern
- Behördenfahrzeugen
- Wasserbaugeräten

Helling bis 220 to / 60,0 m Länge

IGW Schiffswerft GmbH · Am Ems-Jade-Kanal · 26632 Ihlow
Telefon 0 49 41 - 1 00 91 · Fax 0 49 41 - 1 00 93



vormalis
Lübbe Voss

Auf gutem Kurs

Bordbuch 17. September

„Nach zwei Tagen Flaute

kam endlich wieder Wind

auf. Wehte mit Stärke 4

aus NNO. Wir haben neuen

Kurs gesetzt und gute

Fahrt gemacht. Das war

ein erfolgreicher Tag.“



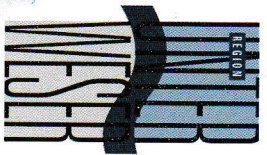
Unverkennbar Schwarzer Friese,

Echter Ostfriesentee nach der

Privatrezeptur von Onno Behrends, 1887.

Stark, schwarz und vollaromatisch.

Schwarzer Friese.
In der Ruhe liegt die Kraft.



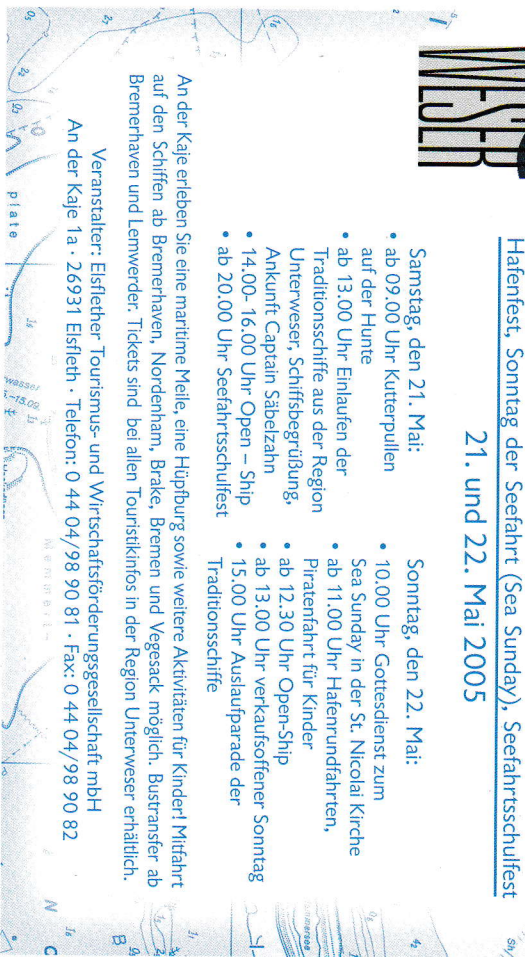
2. Sternfahrt der Traditionsschiffe nach Eisfleth

Hafenfest, Sonntag der Seefahrt (Sea Sunday), Seefahrtsschulfest
21. und 22. Mai 2005

- Samstag, den 21. Mai:**
- ab 09.00 Uhr Kuterpullen
 - ab 13.00 Uhr Einlaufen der Traditionsschiffe aus der Region
 - Unterweser, Schiffsbegleitung, Ankniff Captain Säbelzahn
 - 14.00-16.00 Uhr Open-Ship
 - ab 20.00 Uhr Seefahrtsschulfest
- Sonntag, den 22. Mai:**
- 10.00 Uhr Gottesdienst zum Sea Sunday in der St. Nicolai Kirche
 - ab 11.00 Uhr Hafenrundfahrten, Piratenfahrt für Kinder
 - ab 12.30 Uhr Open-Ship
 - ab 13.00 Uhr verkaufsfördernder Sonntag
 - 15.00 Uhr Auslaufparade der Traditionsschiffe

An der Kaje erleben Sie eine maritime Meile, eine Hüpfburg sowie weitere Aktivitäten für Kinder! Mitfahrt auf den Schiffen ab Bremerhaven, Nordenham, Brake, Bremen und Vegesack möglich. Bustransfer ab Bremerhaven und Lemswarder. Tickets sind bei allen Touristikinos in der Region Unterweser erhältlich.

Veranstalter: Eisflether Tourismus- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
An der Kaje 1a · 26931 Eisfleth · Telefon: 0 44 04/98 90 81 · Fax: 0 44 04/98 90 82



Piening Propeller

specialist plant
for propellers
and stern gears



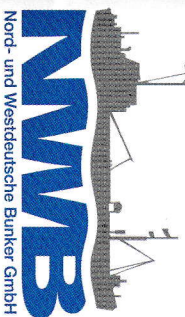
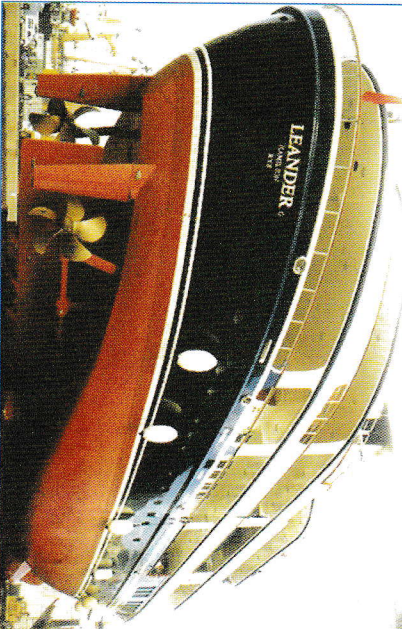
Am Altendeich 83, 25348 Glückstadt
Tel.: 0 41 24 / 91 68-0 · Fax: 0 41 24 / 37 16

2004



1929

- Wir fertigen Antriebs-Anlagen ab 500 mm Propeller-Durchmesser
- Wir gießen Bleikiele für Segelschiffe



Ihr Bunker-Service

Nord- und Westdeutsche Bunker GmbH

Service-Telefon:
040-31 17 00-0



Ostseeküste		
1 Burgstaken	0 43 71 31 51	
2 Kiel-Kanal	0 48 52 20 01	
3 Westküste Schleswig-Holstein	0 48 34 22 96	
4 Husum	0 48 41 59 80	
5 WVK auf Fohr	0 46 61 77 77	
6 Helgoland	0 47 25 64 06 74	
Elbe/Hanburg		
7 Cuxhaven	0 47 21 6 11 52	
8 Hamburg/Bohl	0 173 4 25 12 04	
9 Hamburg/Seiten	0 40 31 17 60 28	
10 Wittlingen	0 58 31 29 20 0	
11 Magdeburg	0 170 2 83 84 15	
12 Dresden	0 40 3 11 70 00	
Weser		
13 Bremen	0 170 5 52 33 53	
14 Brake	0 44 01 50 84	
Nordsee/Ostfriesland		
15 Haren/Ems	0 44 51 33 84	
16 Haren/Ems	0 59 32 73 47 0	
Norddeutsches Kanalgebiet/Berlin		
17 Bergshövede	0 74 52 52 31	
18 Berlin	0 30 52 52 31	
19 Berlin	0 170 2 83 77 25	
20 Münster	02 51 22 56 19	
Buttrichdeich/Rhein/Main/Meckl		
21 Dussburg	0 23 63 23 81	
22 Dussburg	02 03 80 62 75	
23 Köln	02 27 31 30 21	
24 Koblenz	0 170 9 22 65 16	
25 Mainz	0 170 9 27 46 91	
26 Ludwigsteden	06 21 59 10 60	
Donau		
27 Regensburg	09 41 79 36 90	
28 Passau	0 171 1 20 96 48	

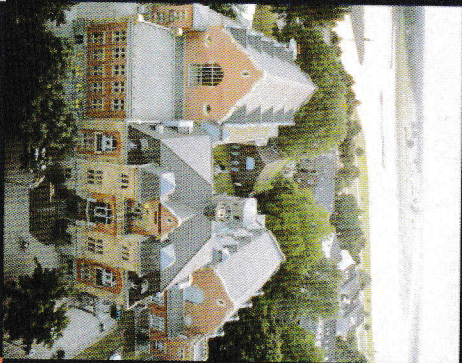
NWBB
Nord- und Westdeutsche Bunker GmbH
Große Elstraße 14
D-22257 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 31 17 00-0
Telefax: +49 (0)40 31 17 00-31
www.nwb-bunker.de

ESSO
Bunker Service

ESSO Mobil
Vertriebspartner für Schiffsstoffe

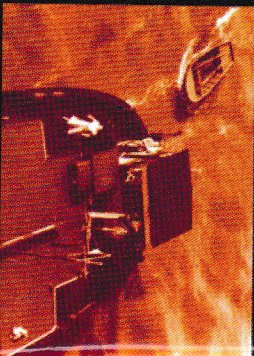
Das neue Museum der Deutschen Binnenschifffahrt

in der alten
Ruhrorter
Badeanstalt
aus dem Jahre
1908



Geöffnet
Dienstag bis Sonntag
10 – 17 Uhr
Museumsschiffe im
Winter geschlossen

Deutschlands
größtes Museum
zur Wirtschafts-,
Technik- und
Sozialgeschichte
der Binnenschiff-
fahrt



www.B-E-L-A-U.de



Apostelstraße 84 · 47119 Duisburg
Info-Telefon (02 03) 80 889-0
www.binnenschifffahrtsmuseum.de

Pressestimmen



Goldene Ehrennadel für Dieter Feddern

AUSZEICHNUNG Engagierter Skipper
Die Traditions-Motor-

boot-Vereinigung registriert einen Boom. Immer mehr mehr Schiffseigner wollen Mitglied werden.

LEER - Der Vorsitzende der in Leer beheimateten Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung (DTMV), Dieter Feddern, wurde vom Präsidenten des Deutschen Motoryachtverbandes, Winfried Röcker, mit der goldenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet.

Die Auszeichnung fand während einer feierlichen Feier in der Wohnung von Dieter Feddern statt. Zahlreiche Mitglieder der DTMV aus der Ems-Dollard-Region nahmen teil. Winfried Röcker betonte das verbandspolitische Engagement des Geehrten. Mit den Worten „Ein Verein ist immer so gut wie sein Vorsitzender“ sprach er dem gesamten Verein seine Anerkennung aus.

aus Ursprünglich sollte diese Auszeichnung während des Tourenskipperwetters in Leer stattfinden. Dies war aber nicht möglich, da Dieter Feddern sich zu diesem Zeitpunkt im Krankenhaus befand. Winfried Röcker schenkte die Ehrennadel nach Leer nicht, um die Auszeichnung persönlich vorzunehmen.

Die DTMV, ein überregionaler Zusammenschluss von 149 Mitgliedern traditioneller Wasserfahrzeuge, registriert derzeit einen Boom. Immer mehr Mitglieder schließen sich der Vereinigung an, darunter auch ein großer Teil Niederländer. Trotz des Krankenhausaufenthaltes des Vorsitzenden besetzte die DTMV während des Tourenskipperwetters den 2. Platz bei der Zahl der teilnehmenden Vereinszugehörigen Schiffe. Das Vorstandsmittglied Binnhilde Feddern nahm den Pokal für die DTMV entgegen.

Großer Moment:
Der Präsident des Deutschen Motoryachtverbandes, Winfried Röcker steckt dem Vorsitzenden der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung, Dieter Feddern, die Auszeichnung aus Revers.

Aus Ostfreser-Zeitung
6. September 2004



Sonderanfertigungen
Bootsscheiben
Zuschnitte
Plexiglas
Kunststoffe

2. Südweke 126 · 26817 Rhaderfehn
Tel.: (0 49 52) 94 16 29 · Fax: 85 52
www.malicryl.de



Service und Reparatur Boot rund ums qm auf 7500 qm

MERCURY
Vertragshändler

TOHATSU
EVINRUDE
JOHNSON

- Neue und gebrauchte Motoren
- Marinisierungssätze
- Ersatzteile
- Zubehör
- Trailerslip
- Winterlager in der Halle oder Freifläche
- Bootszubehör von A - Z

Spezial-Werkstatt für Außenbord- und Innenbordmotoren aller Marken



Inh. Johann Meyer · Pekumer Str. 189 · 26725 Emden · Tel.: 0 49 21-97 93 09 · Fax: 92 92 95

Berichte der Mitglieder

Regionale 2004 Kanaland –

Der arbeitende Fluss

Kulturifer Nasses Dreieck
Klangparade 31. Juli 2004
Von Christine Giel (DTMV)

Wo der Mittellandkanal in den Dortmunderms-Kanal mündet, hat die Stadt Hörstel am Samstag, den 31. Juli 2004, eine Klangparade inszeniert, die ein reichhaltiges Aktionsprogramm der örtlichen Vereine mit etlichen Musikkapellen zu Lande und zu Wasser beinhaltete.

Das 80köpfige Landesjugendorchester NRW spielte unter der Leitung des Dirigenten Jacques Mercier phantastische Filmmusik auf einer großen Bühne, die auf Pontons vor dem Restaurant „Zum Nassen Dreieck“ lag.

Als es bereits dunkelte, gab es eine musikalisch unterlegte, großartige Laser-Show. Danach wurde ein wunderbares Höhenfeuerwerk abgebrannt.

Der Vollmond stand am Nachthimmel, alle anderen Beleuchtungskörper wurden gelöscht. Großer Beifall brandete auf, als die Vorstellungen zu Ende gingen.

Den DTMV vertraten die Schiffe „CARINA“, „CHRISTINE“ und „HAI“. Über die Toppen gelaggt und mit Lichterketten versehen, boten wir ein schönes Bild in der Kammer der kleinen Schleuse „Bergeshövede“.

Extra für uns war die Schleuse geöffnet worden, damit sich unsere Schiffe, zusammen mit einigen Sportbooten, die von der Marina „Alle Fahrt Füstруп“ kamen, dort präsentieren konnten.

Vermutlich sind wir die letzten Schiffe, die




Ein lauer Sommerabend an der Pier

jemals in diese Schleuse eingefahren sind, denn am Freitag sahen wir zu, wie ein Dam in Unterwasser der Schleuse „Bergeshövede“ geworfen wurde. Die Schleuse ist somit nicht mehr zu benutzen.

Noch lange saßen Ursel, Heiner, Gisela, Heinz, Wolfgang und ich draußen bei Kerzenlicht und genossen den schönen, lauen Abend an der Pier.

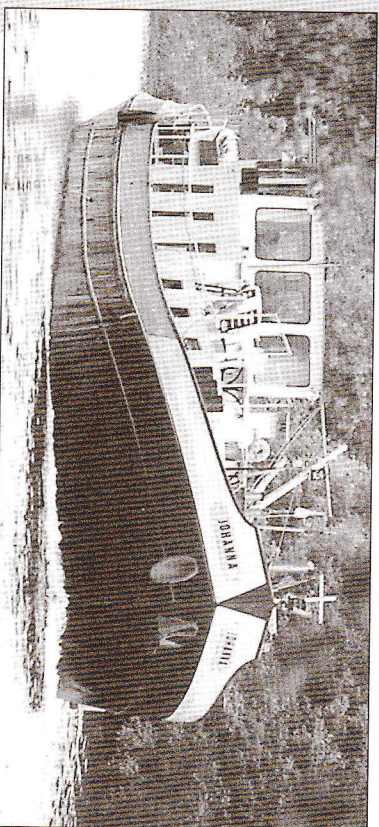
Die warme Sommernacht ließ die Menschen noch lange verweilen und feiern. Besonders lange hielten es etliche am Bierstand neben unseren Schiffen aus. Gegen drei Uhr waren noch etliche „Sänger“ aktiv. Der Aufmerksamkeit von Heiner haben Wolfgang und ich es zu verdanken, dass es den Jugendlichen, die versuchten, unsere „CHRISTINE“ loszubinden, nicht gelang. Mit Scheinwerferlicht und Hippen vertrieb er sie. Wolfgang und ich hatten unter Deck von der Aktion gar nichts mitgekriegt.

So endete dieses wunderschöne Fest ohne negative Auswirkung und am Sonntag legte die „CARINA“ nach dem Frühstück gemächlich ab, um Richtung Hannover zu fahren, während „HAI“ und „CHRISTINE“ noch den Sonntag in der gemütlichen kleinen Schleusenkammer „Bergeshövede“ zubrachten. 

Schiffahrt & Reiseclub

Traditionsschiff MS „Johanna“

**Möchten Sie auf der MS „Johanna“ eine Schiffsreise erleben?
Dann rufen Sie uns einfach an, gerne lassen wir Ihnen
Infomaterial per Post zukommen.**



Tel.: 0 53 04 / 40 38 · Fax: 0 53 04 / 47 47 · Bordtelefon: 0172 / 3 12 54 45
Im Unterdorf 53 · 38527 Meine · E-mail: pmeyer4294@aol.com · Internet: www.johanna.de

Berichte der Mitglieder

Aus dem Logbuch der „SOLTAER“

**Eine Reise von Leer/Ostfriesland
nach St. Jaen de Losne/Frankreich
1270 km und 215 Schleusen**

Von Franz Schmidt (DIMV)

Endlich ist es soweit. Nach langer Vorbereitung treten wir eine Reise an, die über Holland, Belgien und nach Frankreich, in den Süden führen soll. Das mediterrane Klima lockt uns und wir sind neugierig auf alles, was auf uns zukommt.

Am 1. Juni 2004 werfen wir in Leer die Leinen los, nachdem wir uns von unseren Freunden für mindestens ein Jahr verabschiedet haben. Bei Hochwasser sind wir auf der Ems und fahren mit ablaufendem Wasser nach Delfzijl in Holland. Bei sonnigem Wetter, 22 Grad Celsius und schwachem Wind, machen wir gute Fahrt und sind in Hochstimmung. Unser Bordhund TOBI, ein 5-jähriger „Westi“, randaliert derweil auf den Gangborden herum und macht die vorbeikommenden Fahrwasserenten fertig, seine Lieblingsbeschäftigung. Nach 48 km Fahrt erreichen wir den Halten Farnsum in Delfzijl, wo wir in der Nähe des Hafenmeisterhauses festmachen können.

Bei der Beschreibung der Fahrt durch Holland, von Delfzijl über Groningen, Lemmer, Kampen, Arnhem, Nijmegen, Venlo und Maastriech, will ich mich kurzfassen, weil die Strecke weitestgehend bekannt sein dürfte. Sie ist ca. 500 km lang und wir brauchen einen Monat dafür, wobei wir durchschnittlich einen Tag fahren und einen Tag liegen bleiben. Auf langen Strecken eine praktikable Einteilung – wenn nur zwei Leute an Bord sind.

An der Prinses Margriet Sluis in Lemmer erwartete uns ein Erlebnis der besonderen Art. Auf Anweisung des Schleusenmeisters fuhr ich hinter drei Berufsschiffen her, die Backbord in der Schleuse festmachten. Wir

passten jedoch mit unseren 24 m Länge nicht mehr dahinter und wurden aufgefordert, Steuerbord an den Berufsschiffen vorbei, in die Schleuse einzufahren. Das ging aber nicht, weil wir durch einen steifen Wind wie angegeltelt am linken Schleusentor klebten und kein Bugstrahlruder haben. Ich erklärte dem Meister, dass ich zurücksetzen und neu anfahren müsste, was natürlich Zeit gekostet hätte. Seine Antwort: „Ich schieb dich rüber.“ Sagte es und machte das linke Schleusentor zu, was zur Folge hatte, dass ich mitsamt dem Schiff zum Einfahren geschoben wurde. So was hatten wir noch nicht erlebt.

Die Jissel führte Hochwasser. Unsere Fahrgeschwindigkeit über Grund ging bis zur Einfahrt in den Waal auf 5 km/h zurück. Auf dem Waal war der Teufel los. Erheblicher Wind um 6, nur 15 – 16 Grad Celsius und Nieselregen. Beim Einbiegen in den Waal legte eine Windboe unseren offenen Steuerstand leer. Unter anderem flog die sorgsam gegen Regen eingepackte Fahrwasserkarte mitsamt ihrer Befestigung über Bord und verschwand in der Gischt und den Wellen, die in dieser Höhe nur bei Bergwind entstehen können. Berufsschiffahrt überall um uns herum. Wir fahren mit eingeschalteten Positionslaternen, mal mit, mal ohne blaue Tafel. Das war Stress.

Die Strecke durch Belgien ist 120 Kilometer lang und hat 15 Schleusen. An der ersten Schleuse (Lanaye) meldet man sich im Oberwasser an, bezahlt 1,05 EURO und erhält einen Laufzettel, den man in jeder weiteren Schleuse abstempeln lässt und in der letzten (Hastiere) wieder abgibt. Die Sinnfrage konnte man uns nicht beantworten. Man sprach nur französisch. Neben der Gastlandflagge müssen Fahrzeuge mit Maschinenantrieb eine rote Flagge mit

ProCoat®. Der Problemlöser

Ein Produkt aus der
Schwedischen Umweltforschung

■ die alternative Beschichtung für giftfreie und anwuchshemmende Unterwasseranstriche, (Lösungsmittelfrei)

■ mit Gummipulver von recycelten Autoreifen

■ die beschichteten Flächen sind korrosionsgeschützt, wasserundurchlässig und chemikalienresistent, abrieb-, verschleiß-, schlag- und vibrationsfest

■ auch einsetzbar als Anti-Eisbeschichtung oder zur Herstellung rutschfester Decksoberflächen



ProCoat®
THE UNDER COATING SOLUTION

**Sprayable
Rubber
Thoughened
Urethane**

Informationen bei:

Peter Wriedt

ProCoat - Beratung Deutschland
Kabelitzredder 21 E

24235 Laboe

Tel. 04343 / 8420

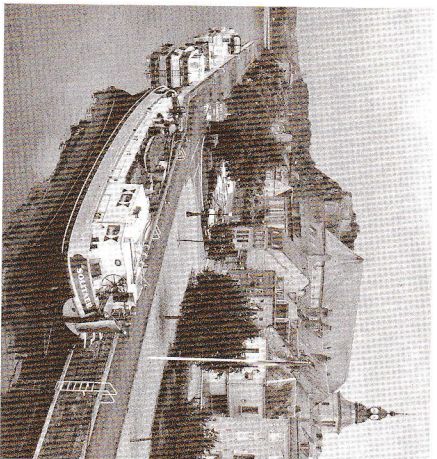
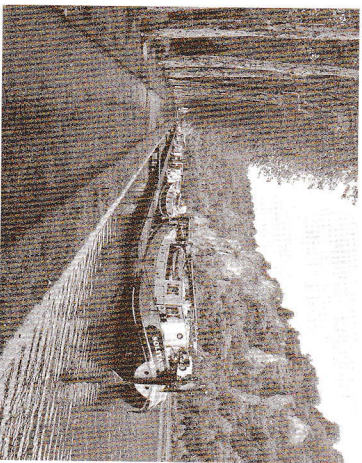
Fax 04343 / 421667

Berichte der Mitglieder

weißem Quadrat führen. Wir landeten in Lüttich an einer langen Mauer am rechten Ufer, nahe Stadtmitte. Bewohnte Penichen liegen dort unter alten schattenspendenden Bäumen. Ein schöner Platz auf sauberem Wasser. Leider nimmt die Berufsschifffahrt keine Rücksicht und es schaukelt unentwegt. Nichts für einen schwachen Magen. Es herrschte Volksfeststimmung in der sehenswerten Stadt. Am 3. Juli war Start der „Tour de France“.

Der nächste herausragende Halt war Namur, eine Stadt mit einer langen Einkaufsstraße und einer gewaltigen Festungsanlage auf einem Bergücken. Wir lagen an der Stadtmauer, ohne Versorgung, für 6 EURO die Nacht. Es folgte eine sehr schöne Strecke bis nach Dinant. Berge, Wälder, schöne alte Häuser und Villen, gepflegte Gärten und Blumen überall. Viele gutbetuchte Belgier haben sich hier niedergelassen. Dinant selbst hat uns nicht gefallen. Zu laut und schmutzig. Etwa vier Kilometer weiter, oberhalb der Schleuse Ansereme, liegt der Yachtclub Ansereme. Hier liegt man ruhig und in schöner Umgebung, unter schattigen Bäumen, mit Strom und Wasser, für 10 EURO die Nacht.

Wir blieben drei Tage und hatten Zeit, die SOLITAER auf ein Höhenmaß von 3,30 m zu bringen. Ab Givet sind maximal noch 3,5 m zulässig.



Wir passierten die französische Grenze. In Sichtweite liegt die erste kleine Schleuse, mit der Nummer 59. Man bekommt eine Fernbedienung nebst Gebräuchsanleitung in die Hand gedrückt und kann damit bis zur Schleuse Nummer 28 (abwärts zählend) fahren. Außerdem muss man hier die erforderliche Vignette kaufen. Wir fuhren jetzt auf dem Canal de l'Est Abschnitt Nord. Das erste schöne Städtchen ist Givet. Man kann dort an einer langen Stadmauer kostenlos liegen, auch länger.

Weiter ging's nach Fumay. Auf 23 Kilometern passierten wir sechs Schleusen und einen Tunnel, 565 m lang.

Marta war die Herrscherin der Fernbedienung, die immer tadellos funktionierte. Am 12. Juli fuhren wir 35 Kilometer weit nach Bogy, ein Dorf, das man getrost vergessen kann. Hier wetterten wir den 14. Juli ab, den französischen Nationalfeiertag, der an den Sturm auf die Bastille (1789) erinnert. Der eigenliche Randaletag war der 13. Juli. Kinder hatten sich, wie bei uns in Deutschland zu Silvester, Knallkörper beschafft. Es krachte und zischte dann auch den ganzen Tag über, bis in die Nacht hinein. Dann gegen Mitternacht ging es für eine halbe Stunde richtig los. Ein Feuerwerk mit gewaltigen Böllerschüssen ließ unsere Scheiben

Berichte der Mitglieder

erzittern. Am Tag war es dann völlig ruhig. Viele Eltern machten mit ihren Kindern Fahrradausflüge ins Grüne. Die nächsten Stationen waren Charleville-Mezieres und Sedan. In Charleville lagen wir an einem langen Steiger vor einem Campingplatz mit Wasser und Strom. In Sedan machten wir mit Erdankern an einer alten Mauer ohne Poller fest. Kosten entstanden in beiden Fällen nicht. Charleville-Mezier ist sehenswert. Sedan eher trostlos. Am 19. Juli hatten wir ein traumhaftes Wetter. Sonne pur, bis 30 Grad warm und einen leichten Fahrtwind.

Eine Schleuse nach der anderen hakten wir ab. An der Schleuse 32 ging plötzlich nichts mehr, weil sich ein Stück Holz in der Tür verklemmt hatte. Für diesen Fall gibt es eine Gegenprechanlage am Schleusenmeisterhäuschen. Ich rief die Zentrale an und erklärte in deutscher Sprache den Sachverhalt. Zurück kam ein langer Vortrag in französisch. AHAI!

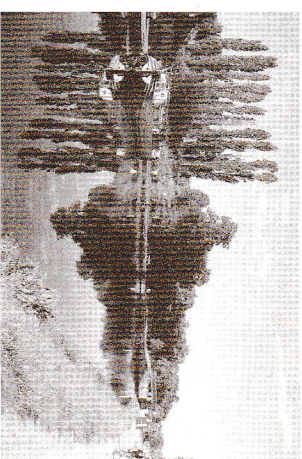
Ich hatte kein Wort verstanden. Wichtig war nur, dass vier Minuten später ein klappriger Renault angerast kam und ein sachverständiger junger Mann die Schleuse in Ordnung brachte. 41 Kilometer schafften wir an diesem Tag und landeten in Stenay. Es gibt dort einen schmalen Hafen, in dem man gut liegt, aber nicht wenden kann. Da man rückwärts wieder raus muss, sollte man tunlichst in der Nähe der Einfahrt bleiben. Man kann beiderseits an kurzen Mauern anlegen. Strom und Wasser sind vorhanden.

wir zahlten 6,50 EURO pro Nacht. Unser nächstes Ziel war das weltbekannte Verdun. 55 Kilometer und 12 Schleusen haben wir an diesem Tag geschafft. Man kann auf beiden Seiten des Kanals mit Strom und Wasser kostenlos liegen. Das tun natürlich auch viele Bootfahrer, was zur Folge hat, dass man zu zwei oder drei auf Päckchen liegt. Es ist ein ständiges Kommen und Gehen. Wir legten uns bei unserer Ankunft auf ein Schiff angemessener Größe mit englischer Flagge und warteten ab, bis irgendwo etwas

frei wurde. Man kann in Verdun in drei Supermärkten einkaufen, im Internetcafé seine Bankgeschäfte erledigen, seine Post nachschicken lassen, sich eine französische Handykarte zulegen (um Roamingkosten zu sparen) oder einfach im Straßencafé sitzen und sich den Trubel anschauen. Das alles haben wir dort gemacht. Wenn man sich für Geschichte interessiert und die Kriegsschauplätze sehen und erleben will, braucht man viel Zeit. Im 1. Weltkrieg kamen hier 800 000 Soldaten ums Leben.

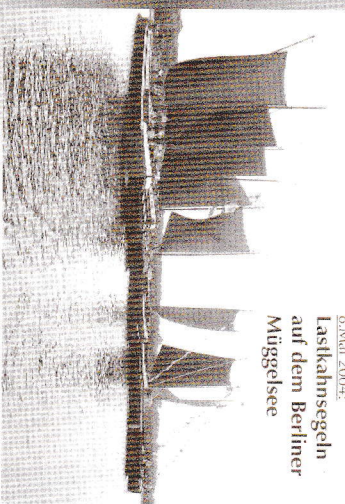
Nach einigen Tagen fuhren wir weiter, Richtung Toul. Übernachten konnten wir in La Croix, Kilometer 231, an einem neuen Schwimmponton in einer Kanalerweiterung, in Commercy, Kilometer 260, an einer 100 m langen Mauer, mit einem Aldi-Laden nebenan und in einem Wendebecken vor dem Tunnel zur Schleusentreppe Toul.

Am nächsten Tag fuhren wir durch den 866 m langen Tunnel und die Schleusentreppe Toul mit 12 Schleusen. In vier Stunden hatten wir das hinter uns. Alles zentral gesteuert und per Video überwacht. Im Hafen Toul ging es eng zu. Wir machten erstmal am Startplatz einer Schleuse, unmittelbar am Hafen, fest und warteten darauf, dass etwas frei wurde. Ab 19,00 Uhr abends, bis morgens um 7,00 Uhr, kann man dort auch liegen bleiben, da in dieser Zeit nicht geschleust wird. Nach drei weiteren Schleusen kamen wir am nächsten Tag



Canal de l'Est, Stadschnitt

8. April 2004
Lastkahnsiegel
auf dem Berliner
Müggelsee



Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, des
Binnenschiffbaues und der Wasserstraßen

60% Themen der Dezember Ausgabe 2004:

- 100 Jahre technischer Umstellung der Binnenschifffahrt
- Nollendorfer Wasserverkehr
- Historischer Flusslauf des Oder-Neißer-Systems von der Elbe und Ostsee
- Besondere Dinge auf deutschen Binnenschiffen
- Warum Schiffe für den Sturzflut an der Elbe gebaut sind
- Schiffbau in der DDR
- Talsperreprojekte in der DDR
- Der Markt der Güterverkehrs-Schleusenbau
- Bericht der 11. Schiffsregatta Mittel- und Osteuropas
- Der Fremdenverkehr
- Die 11. Regatta der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts
- Historischer Fortschritt
- Historischer Wasserbau

Die halbjährlich seit März 2004 in Berlin erscheinende Zeitschrift „navalis“ mit dem Untertitel „Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt“ richtet sich an binnenschifffahrtsgeschichtlich ambitionierte Leser. Sie bringt Ihnen die Geschichte der Binnenschifffahrt, des Binnenschiffbaues und der Wasserstraßen näher. „navalis“ erscheint in den Monaten **März** und **Dezember** je am Monatsanfang. Verkaufspreis: 7,50 € ab Verlag/Exemplar und im öffentlichen Verkauf; 12,00 € im Jahresabonnement ab Verlag plus Porto

Herausgeber: Horst-Christian Knoll
Verlag: Knoll maritim Verlag
Postanschrift: Tummelstr. 36 b, 10245 Berlin
Tel.: 030/54 37 86 29; Fax: 030/5 44 12 53
Internet: www.knollmaritim.de
E-mail: info@knollmaritim.de

Ja, ich/wir möchten die Zeitschrift „navalis“ zu 7,50 Euro + Porto ab Verlag/Exemplar 12,00 Euro + Porto im Jahresabonnement ab Verlag beziehen (Zurechnendes, unterstreichen).

Name, Vorname (Institution/Verein/Unternehmen)

Strasse, Nr.

PLZ/Ort

Stückzahl

Zahlbargen-/Rechnung.....Überweisung.....(gewünschte Zahlungsart bitte ankreuzen.)



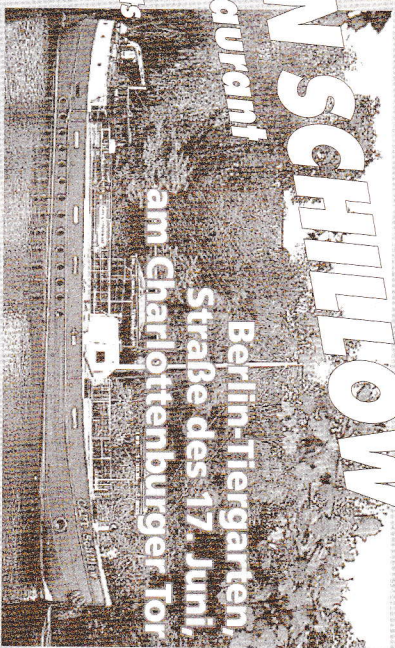
Willkommen an Bord

CAPTAIN SCHILLOW

Café & Restaurant

Kommen Sie
einfach längsseits

Telefon:
31505015



Berlin-Tiergarten
Straße des 17. Juni
am Charlottenburger Tor

<http://www.capt.schillow.de>

Berichte der Mitglieder

auf die Mosel und bogen über Steuerbord ab, Richtung Lyon. Nach Backbord geht es Richtung Koblenz. Endlich mal wieder ein breiteres Wasser, indem sich die SOLITAER nicht schon bei 7 km/h festsaugte und aus dem Ruder lief. 20 km weit konnten wir den Motor „durchatmen“ lassen, dann ging es in den wieder schmalen Canal de l'Est, diesmal Abschnitt Süd.

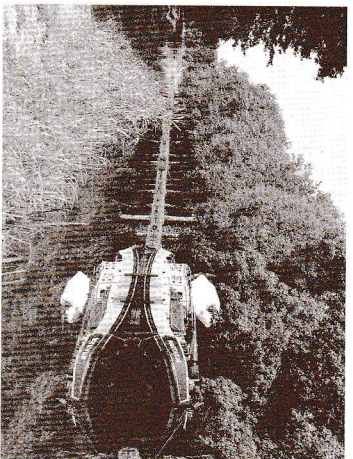
Dieser Kanal hat es in sich. Er ist 120 km lang und hat 93 Schleusen. Nr. 47 bis Nr. 1 zu Berg und Nr. 1 bis Nr. 46 abwärts zur Saone, nach Corre. Er ist schmal und kann nur sehr langsam befahren werden. Wir konnten zum Teil nur 5 km/h fahren, weil die SOLITAER sich an den Ufern festsaugte und aus dem Ruder lief. Die Ufer sind oft flach und steinig. Anlegen ist Glückssache. Den Verantwortlichen scheint es egal zu sein, wie man zurecht kommt. Dafür gibt es auch alle Freizeiten, kaum Vorschriften, Kontrollen oder Liegekosten. Wir fuhren durch unberührte Natur, viel Wald, blumengeschmückte Schleusen, Dörfer und Städte. Insbesondere bei schönem Wetter ist es eine Pracht. Wir konnten uns nicht satt sehen. Man spricht nicht mehr deutsch, bestenfalls schweizerdeutsch oder holländisch. Die jungen Franzosen an den Schleusen, meist Studenten, sprechen oft englisch als Zweitsprache. Da konnte Maria mithalten. Ansonsten gilt, ohne französisch keine Verständigung. Ich habe es pantomimisch versucht, mit wechselndem Erfolg. Wir haben gelegen in Richarmeni, zwei Kilometer oberhalb der Schleuse 46, mit Strom und Wasser, Einkaufsmöglichkeit im Dorf, 6 EURO die Nacht. In Charnes, oberhalb der Schleuse 31, Strom und Wasser vorhanden, Supermarkt 500 m entfernt, 5 EURO die Nacht. In Golby, oberhalb der Schleuse 15, linke Hand an einer Mauer des Wasser- und Schifffahrtsamtes, ohne Versorgung. Es schließt sich die Schleusentreppe Golby mit 14 Schleusen an. Alle automatisch und per Video überwacht. 11 Kilometer lang ist

die Scheitelhaltung, ohne eine vernünftige Anlegemöglichkeit. Nach etwa 9 Kilometer kommt an der Steuerbordseite eine etwa 30 m lange Anlegestelle, an der man laut Beschilderung für eine Stunde festmachen darf. Man kann von dort aus durch einen Fußgängertunnel unter dem Kanal hergehen um so zu einer Bäckerei und zu einem Tante-Emma-Laden kommen. Man sollte die Einkaufsmöglichkeit nutzen. Es gibt weit und breit nichts mehr zu kaufen. Hier auf dem Land sind die Leute Selbstversorger. Im Unterwasser der ersten Talschleuse gibt es eine lange Mauer an einer Weise, an der man gut und auch länger liegen kann. Unterhalb der Schleuse 8 entdeckten wir am rechten Ufer einen tollen Liegeplatz an einer niedrigen Mauer. Bänke, Blumen und eine herrliche Umgebung, mitten im Wald. Oberhalb der Schleuse 16, am linken Ufer gibt es eine Spundwand mit Festmacherringen, die im Gras versteckt sind. Gerard, der Schleusenmeister ist Elsässer und spricht deutsch. Er besorgt Baguetts zum Frühstück. Er hat noch drei Jahre, dann fällt er der Automatisierung zum Opfer und wird zwangspensioniert. Schade! Im Oberwasser der Schleuse 21 gibt es einen neuen sehr schönen Schwimmgast mit Grillplatz. Leider nur für ein Schiff unserer Größe. Wir hatten Glück, dass er frei war. In der Nacht ist es dort stockdunkel und absolut still. Man fühlt sich in eine Zeit vor der Zivilisation versetzt, als noch Bären und Wölfe hier hausten. 14 Schleusen weiter liegt Fontenoy le Chateau. Eine kleine Stadt mit Bäcker und Lebensmittelgeschäft. An der langen Anlegemauer ist Strom und Wasser. Eine Charterfirma nebenan kassiert ab, 10 EURO die Nacht. Nach weiteren 11 Schleusen erreichen wir Corre an der Saone. Ein trostloses Dorf. Lediglich ein Supermarkt ist für uns Durchreisende interessant. Am 20. August fuhren wir auf die Saone, die zunächst noch schmal ist wie der Canal de l'Est. Dann aber rasch eine

Breite, wie etwa die Mosel, erreicht. In Port sur Saone konnten wir kostenlos an einer Promenadekade liegen. Im Städtchen gibt es einen Supermarkt, einen Bäcker und eine Post. Nach weiteren 37 km, 9 Schleusen und 2 Tunnel (680 und 634 m lang), übernahmen wir im Unterwasser der Schleuse 13 an Dalben in freier Wildbahn. Bei angenehmen Temperaturen können wir lange draußensitzen und einen tollen Sternenhimmel beobachten. Ein tierisches Erlebnis hatten wir in Schleuse Nr. 8. Wir fuhren vom Oberwasser aus ein und hatten gerade festgemacht, als ein frei herumlaufender ausgewachsener Esel an die Schleusenkannte trat und neugierig unser Schiff inspizierte.

Er knabberte an der Reling und beschimpfte unseren scharfen Bordhund TOBI, der vor Schreck keinen Ton herausbrachte und sich angesichts des übermächtigen Gegners, vorsichtshalber tot stellte. Unsere nächsten beiden Haltepunkte waren Gray, km 283, im Unterwasser der Schleuse Nr. 16 und Auxonne, km 234, an einem Schwimmponton oberhalb der Brücke. Diese beiden Städte haben sehr alte Stadtkerne und sind sehenswert.

Seidem wir auf der Saone fuhren, stellten wir fest, dass das Wasser ständig stieg und eine leichte Strömung einsetzte. Es schwamm eine Menge Dreck herum. Ab und zu rumpelte es in der Schraube, wenn wir ein Stück Holz erwischte hatten. Jeden Abend musste ich die Kühlwasserfilter



Ein Blick in den alten Schleusenkanal von St. Jean de Losne – unsere vorläufige Heimat

reinigen, die sich mit allerlei Grünzeug zugesetzt hatten. Das regnerische Wetter in den Vogesen wirkte sich aus und ließ die Flüsse ansteigen. Wir haben reichlich negative Erfahrung mit Hochwasser auf unserem Heimatgewässer Rhein und haben darum gestoppt, um nicht in Schwierigkeiten zu geraten auf einem uns unbekanntem Fluss. Die Wehre im Bereich der Schleusen sehen sehr bedrohlich aus, wenn Hochwasser darüber rauscht. Außerdem entsteht ein Sog, der an manchen Schleusen die Einfahrt erschwert und nicht ungefährlich ist.

Am 26. August trafen wir in St. Jean de Losne auf unsere DTMV-Clubkameraden Anette und René Buzio, die hier einen schönen Liegeplatz in einem alten Schleusenkanal haben. Zuletzt hatten wir uns vor einem Jahr in Duisburg getroffen. Es gab einen herrlichen Empfang und viel zu erzählen bei der Wiedersehensfeier.

Da Saone und Rhone für uns nur im Sommer, bei günstigem Wasserstand zu befahren sind, haben wir beschlossen ,hier in St. Jean de Losne einen riskolosen Herbst und Winter zu verbringen. Wir haben inzwischen einen schönen, hochwassersicheren Liegeplatz, ebenfalls in den o.a. alten Schleusenkanal indem wir uns auf Anbief wohl gefühlt haben. Wir werden weiter berichten. ²²

Das Neue Schiffshebewerk Niederfinow

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Heymann,
Leiter des
Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin

Niederfinow - ein Ort mit Wasserbautradition

Im Jahre 1745 wurde mit dem Schifffahrtsweg von Berlin nach Stettin eine bedeutsame Wasserstraße in Betrieb genommen. Durch Niederfinow führte der damalige Finowkanal mit den in Ortsnähe liegenden Schleusen Stecher und Liepe. Als 1914 der parallel verlaufende erheblich leistungsfähigere Oder-Havel-Kanal errichtet wurde, ersetzte man in Niederfinow die 15 Schleusen des Finowkanals durch eine Schleusentreppe mit 4 Schleusen zur Überwindung des Geländesprungs von 36,0 m. Das hohe Schiffsaufkommen führte alsbald dazu, dass mit den Planungen für einen zweiten Abstieg in Form eines Senkrechthebewerkes begonnen wurde. Dieses Hebewerk, 1934 in Betrieb genommen, übernahm zunehmend den Hauptbetrieb. Die Schleusentreppe, die wegen ihrer sehr langen Schleusungsdauern gegenüber dem Hebewerk an Bedeutung verlor, wurde 1972 wegen Baufähigkeit stillgelegt und ist heute in ihren baulichen Resten als Denkmal zu besichtigen.

Das neue Schiffshebewerk

Da das bestehende Hebewerk mittlerweile die Grenze seiner Leistungsfähigkeit erreicht hat und sein Alter zunehmende kostenintensive Unterhaltung erfordert, wurde das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin beauftragt, im Zuge des gleichzeitig geplanten Ausbaus des Oder-Havel-Kanals ein neues Abstiegsbauwerk zu planen und zu errichten.

Eine umfangreiche Vorstudie in der eine Vielzahl von Bauwerkstypen und Standort-

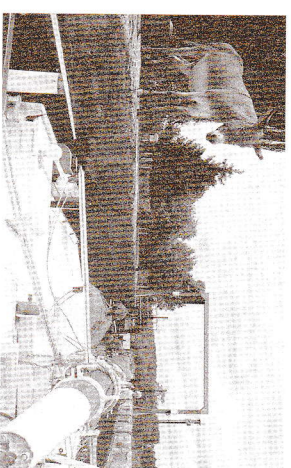


ten untersucht und miteinander kombiniert wurden, erbrachte als optimale Variante wiederum den Bau eines Senkrechthebewerkes. Als günstigster Standort ergab sich unter Berücksichtigung der nautischen Verhältnisse, der Umweltverträglichkeit und der zu erwartenden Baukosten eine Trasse zwischen dem heutigen Hebewerk und der stillgelegten Schleusentreppe.

Den heutigen verkehrlichen Anforderungen entsprechend, wird das neue Hebewerk mit einem Trog von 115,0 m nutzbarer Länge, 12,5 m nutzbarer Breite und 4,0 m Wassertiefe geplant. Damit können künftig Großmotorgüterschiffe von 110 m Länge und die regional verkehrenden Schubverbände mit Längen bis zu 114 m problemlos den Abstieg passieren.

In seinem technischen Konzept lehnt sich das neue Bauwerk an die bewährte und erfolgreiche Konstruktion des bestehenden Hebewerkes an:

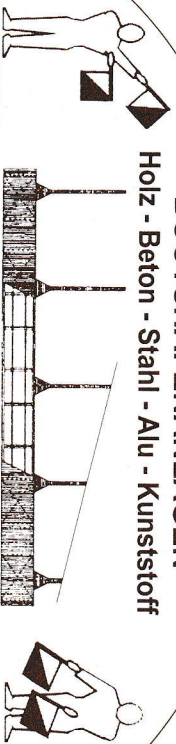
Der Trog, an Seilen durch Gegengewichte im Gleichgewicht gehalten, wird durch 4 Motore über Triebstockleiter und Zahnrad



...so eine Eselrei, ein nicht alltäglicher Anblick

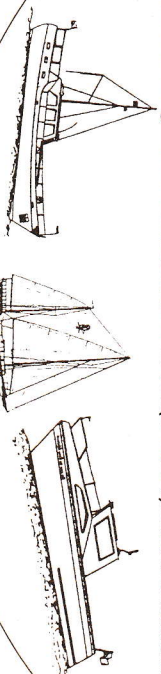
STEGE- UND BOOTSHAFENANLAGEN

Holz - Beton - Stahl - Alu - Kunststoff



Willi Assenmacher

Gut Hubertsburg · 56599 Leutesdorf · Tel. (0 26 31) 7 10 13 · Fax 7 16 18



Baupakete · Kaskos · Vorführrboote

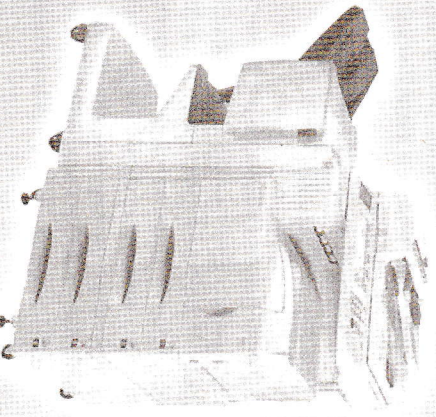
www.marinabau.com · e-mail: Assenmacher-Leutesdorf@t-online.de

LP Lichtpaus- und Büroservice GmbH

DIN A4 auf DIN A0 vergrößern

DIN A0 auf DIN A4 ein Kinderspiel

- Kleine und große Formate laminieren
- Fotokopien in Fotoqualität
- Kopien digital
- Schnellbindungen
- Sofortdruck
- Bürobedarf



Rathausstraße 19 · 26789 Leer · Telefon und Fax: 04 91 / 48 83

Wasserstraßen - Das neue Schiffshebewerk Niederfinnow

auf- oder abwärts bewegt. Die Motoren, die durch Gleichlaufsystem synchron laufen, haben dabei nur die Reibungswiderstände zu überwinden. Ein Sicherungssystem aus Drehriegel und Mutterbackensäule, das dem bewährten System des bestehenden Hebewerkes entspricht garantiert, dass der Trog in jeder Stellung bei Antriebsstörungen sicher auf das Troggerüst abgesetzt wird. Das Traggerüst, das über die Seilrollenträger die Lasten aus dem wassergefüllten Trog (8.500 t) und den ausgleichenden Gegengewichten in den Untergrund ableiten muss, soll aus Stahlbeton entstehen. Der Trog, die Seilrollenträger und die Kanalbrücke, die das Hebewerk mit dem neu zu errichtenden oberen Vorhafen verbindet, werden mit Stahl ausgebildet.

Für den Havariefall erhält der obere Vorhafen ein Sicherheitstor, das bei etwaigen Schäden am Hebewerk oder der Kanalbrücke ein Leerlaufen der oberen Haltung verhindert.

Grundsätzlich werden alle Tore- sowohl Haltung- als auch Trogiore sind als Segmenttore konzipiert - durch Seilstoßschutzanlagen gegen Anfahrungen gesichert.

Der Betrieb des Hebewerkes erfolgt aus einem Bedienstand in der obersten Hebewerkebene unter Einsatz einer speicherprogrammierbaren Steuerung und umfangreicher audiovisueller Technik.


Besucherführung und Information

So wie das vorhandene Hebewerk wird auch das neue Bauwerk mit Sicherheit ein Besuchermagnet in der Region. Bereits

während der Bauphase sollen Besucher die Möglichkeit erhalten, den Baufortschritt von der Besucherbühne des bestehenden Hebewerkes zu verfolgen. Das fertige Bauwerk wird durch Besucherränge im Inneren des Hebewerkes, die über den oberen Vorhafen und die Kanalbrücke zugänglich sind, erlebbar. Ein gesonderter Aufzug in einem der Hebewerkstürme gewährleistet die Zugänglichkeit auch für gehbehinderte Besucher.

In einem separaten Informationszentrum sollen technische Einzelheiten der Bauwerke erläutert werden. Weiterhin soll sich der Besucher hier über das Wirken der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, die Binnenschifffahrt und weitere Aspekte zum Thema „Wasser und Verkehr“ informieren können.

Der Zeitplan

Noch in diesem Jahr soll das Planfestellungsverfahren, mit dem u. a. auch die Umweltverträglichkeit der geplanten Baumaßnahme geprüft wurde, seinen Abschluss finden. Ab 2005 erfolgen erste bauvorbereitende Maßnahmen, die es erlauben, im Jahre 2006 - wenn die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen - mit den Bauhauptleistungen zu beginnen. Nach einer Bauzeit von 6 Jahren soll das neue Schiffshebewerk dann den Betrieb aufnehmen. Das alte Hebewerk wird - unter Umständen mit verringerter Leistung - weiterbetrieben, um zu einem späteren Zeitpunkt als technisches Denkmal außer Betrieb zu gehen. 



Mit unserem Mischservice ist Ihr Farbton immer vorhanden

INTERKLEUR



WEISHAUPT

Mühlenstraße 153

26789 Leer

Telefon: 04 91/9 27 92 30

Telefax: 04 91/9 27 92 31

Auch Ihre Adresse für:

- Sikkens Yachtpaints
- v. Höveling Yachtacke
- Epifanes Bootslack
- Benar Öl
- Owatrol, D1/D2
- De lissel Coatings
- Spachtelmassen
- Zubehör

Onlineshops: www.interkleur.de

Berichte der Mitglieder

Begegnungen...

Von Ursula Waltemathe (DTMV)

Eigentlich wären wir an diesem Tag auf der Weser in Richtung Hameln gewesen, da es dazu leider nicht gekommen ist, sind wir im Yachthafen Mispburg und machen das, was alle Skipper machen, wenn schlechtes Wetter ist: Boot putzen, einer innen einer außen.

Der „Außenputzer“ hatte die bessere Sicht und rufte: „Komm mal schnell raus und schau mal wer da kommt, mach aber schnell“. Ich sehe den Bug der MS RODDE: wir stehen auf der Spitze unseres wackeligen Steeges und winken. Bruno bringt Kohle zur Teutonia. Wir kennen uns seit 1996, haben uns in diesem Jahr noch nicht auf dem Wasser getroffen und freuen uns riesig über das Wiedersehen! Zunächst übten wir uns in Zurückhaltung, denn die Zufahrt zum Teutonia Verladehafen ist außerordentlich kritisch und Binnenschiffe können sich dort leicht festfahren; auch die Wassertiefe ist nicht so, wie es sich ein voll beladenes Binnenschiff wünschen würde.

Dann telefonieren wir und verabreden uns für den Abend.

Mit unserer CARINA fahren wir in den Stichkanal und legen an der RODDE an. Jetzt wird erst einmal erzählt und Bilder gezeigt, während die Kohle mit dem Kran entladen wird. Dann haben wir die Idee, mit CARINA auf dem Wasserweg zum Essen zu fahren. Brunos Frau Monika ist heute leider nicht an Bord. Nahe der Schleuse Anderten ist ein nettes Lokal mit gutem Essen und wir können am Sportbootanleger im Schleusenvorhafen festmachen, um die Gaststätte „Anderter Bahnhof“ mit den liebenswerten

Wirisleuten Inge und Horst zu erreichen. Auf der Fahrt dorthin gibt es viel zu erzählen. Steuerbord voraus kommt „unsere“ Schwanenfamilie. Sie erkennen uns immer sofort – wahrscheinlich am Motorengeräusch – und kommen auf uns zu. Vier Junge und das Elternpaar haben Hunger. Also wird aufgestoppt und das immer für diese Zwecke an Bord befindliche Toastbrot verfüttert. Nachdem alle satt geworden sind fahren wir weiter und kommen an den Engpass vor der Schleuse. Ein Binnenschiff kommt uns entgegen. Wir stoppen auf und warten. Das Binnenschiff kommt näher und wir erkennen den Namen: MS GINA. „GINA für CARINA“ rufen wir über Funk „wir sehen euch schon“ kommt die Antwort. „Wir machen am Anleger Mispburg Feierabend“, sagt Michael von der GINA. Klar, wir wenden und folgen der GINA zum Anleger. Nach der Begrüßung werden Erinnerungen ausgetauscht, „KLÖNSCHNACK“ verteilt, Telefonnummern und Adressen notiert. Bruno von der RODDE und Michael von der GINA kennen sich, da beide ihre Aufträge von dem gleichen Unternehmen erhalten und tauschen sich beruflich aus:

Wo kommst du her, wo fährst du hin, welche Ladung hast du. Bruno erzählt Michael die Neugierde, dass jetzt von einem Unternehmen angeboten wird. Werbung am Schiff gegen Bezahlung anzubringen. Sie wollen telefonieren, damit GINA sich auch darüber informieren kann. Bruno fährt bereits ein Werbeplakat an der RODDE spazieren. Die Mannschaft der GINA, die wir schon seit 1995 kennen, wird eingeladen, mit uns mitzukommen, um gemeinsam zu Abend zu essen. Leider waren beide zu müde, denn die letzte Nacht war schon um 2,00 Uhr vorbei. Schade ... „Gute Nacht und Gute Reise für Morgen!“ Wir legen wieder ab in Richtung Schleuse und winken, bis wir uns aus den Augen verlieren.

ALTSTADT TISCHLEREI

Möbel Treppen
Parkett • Restaurierung
Schiffsinnenausbau
26789 Leer • Kirchstraße 6
Telefon: 0491 / 65275
E-mail: altstadttschlerei@web.de

Fender raus, Tampen befestigen – im Schleusenvorhafen ruft ein junges Mädchen und gestikuliert mit den Händen. Zunächst verstehe ich nicht, was sie von mir will, aber ein Blick voraus sagt mir, was passiert ist. Ein Ball schwimmt mitten im Wasser, von Land unerreikbaar und für uns eine Herausforderung.

Den Ball zu erreichen mit dem langen Entrohaken und Heiners geschicktem Fahren, war ja nicht so schwer, da aber rechts und links hohe Spundwände sind, ein großes Problem, ihn herauszubekommen. Bruno hat die zündende Idee. Ein Eimer wird von ihm zu Wasser gelassen und ich schubste den Ball in Richtung Eimeröffnung, was auch nach mehreren Versuchen klappte. Eimer hoch, Ball raus, CARINA fährt Rich-

tung Land und der Ball erreicht wieder die beiden spielenden Mädchen, die sich riesig freuen und sich bedanken.

Nach einem gemütlichen Abendessen im „Anderter Bahnhof“, einer „Nachtfahrt“ Richtung Milsburger Hafen, sehen wir bei der Vorbeifahrt, dass auf der „GINA“ bereits alles dunkel ist und der verdiente Erholungsschlaf erfolgt; wir umschiffen vorsichtig die Schwanenfamilie, die im Kanal schläft und bringen Bruno zurück auf seine RODDE, denn morgen um 6.00 Uhr ist auch für ihn die Nacht vorbei, die Kohle wird dann weiter entladen. Bruno hat für den nächsten Tag noch keinen neuen Auftrag, abwarten, wird schon werden. Begegnungen – es war ein schöner und ereignisreicher Tag; denn wir haben unerwartet Freunde getroffen! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen! **3**

Offene Rechtsfragen

Neueste Meldung!

Nachrüstungspflicht Fäkalientanks – die Entscheidung ist gefallen - „Segeln“ 1/2005

„Der Ausnahmeregelung nach der Sportboote, die vor 2003 gebaut wurden und weniger als 10,50 Meter lang oder 2,80 Meter breit sind, sowie alle Sportboote, die vor 1980 gebaut wurden, von der Nachrüstungspflicht mit Fäkalientanks ausgenommen sind, wurde am 26.11.2004 vom Bundesrat beschlossen.

Alle anderen Sportboote, die die Ostsee befahren und eine fest installierte Toilette an Bord haben, müssen ab dem 1. Januar 2005 mit einem Fäkalien-Rückhaltesystem

und entsprechender Vorkehrung für die landseitige Entsorgung (entsprechend ISO 8099) ausgestattet sein. Auf Sportbooten, die die Nordsee befahren, ist der Einbau erst ab einer Besatzungsstärke von zehn Personen vorgeschrieben. Das so genannte „Grauwasser“ (Dusch-, Waschwasser etc.) ist von dieser Regelung derzeit nicht betroffen. Es gibt aber Bestrebungen, dass das „Grauwasser“ zukünftig auch in Abwassertanks oder Abwasserrückhaltesystemen gesammelt werden soll.“ **2**

und entsprechender Vorkehrung für die landseitige Entsorgung (entsprechend ISO 8099) ausgestattet sein. Auf Sportbooten, die die Nordsee befahren, ist der Einbau erst ab einer Besatzungsstärke von zehn Personen vorgeschrieben. Das so genannte „Grauwasser“ (Dusch-, Waschwasser etc.) ist von dieser Regelung derzeit nicht betroffen. Es gibt aber Bestrebungen, dass das „Grauwasser“ zukünftig auch in Abwassertanks oder Abwasserrückhaltesystemen gesammelt werden soll.“ **2**

Die Weiterentwicklung der Bordelektrik auf Traditionsschiffen

Dipl.-Ing. Jens Feddern

Die Bordelektrik nimmt auch auf Traditionsschiffen eine sehr wichtige Rolle ein. Die Zeiten der nostalgischen Petroleumlampen sind fast überall vorbei und ohne elektrische Energie ist man ziemlich hilflos: Wie startet man den Diesel? Warum läuft der GPS nicht? Sind die Positionslaternen korrekt zu erkennen? Wie bekomme ich das Trinkwasser aus dem Tank? Diese Liste lässt sich beliebig lange fortsetzen.

Das Schicksal der Bordelektrik ist, dass man erst dann mit ihr zufrieden ist, wenn man sie nicht sieht und man am besten mit ihr nichts zu tun haben muss. Der Strom soll aus der Steckdose kommen und die Kabel und Leitungen sollen unsichtbar verschwinden. Das Verstecken funktioniert noch relativ einfach, aber die ständige Verfügbarkeit der elektrischen Energie ist besonders an Bord eine echte Herausforderung. Vereinfacht lässt sie sich in folgender Struktur darstellen:

Die elektrische Energie für sämtliche Verbraucher muss an Bord vorgehalten werden. Sobald man mobil sein möchte als es der Radius einer Kabeltrommel zulässt, muss die Energie an Bord erzeugt oder gespeichert werden. Da das Erzeugen fast immer mit erheblichem Krach verbunden ist bevorzugt man gerne die Variante des Speicherns. Nun liegt es in dem Schattendasein der Elektrik, dass man lieber in neue Verbraucher investiert als die Speicherkapazität und die dafür erforderliche Ladeeinrichtung mit unter die

Lupe zu nehmen. Bei jeder nennenswerten technischen Erweiterung lohnt es sich eine kurze Bestandsaufnahme der Bordelektrik zu machen, um an den neuen Errungenschaften lange Freude zu haben:

1. Die verfügbare Energie:
 - Wie lange ist der neue Verbraucher im Betrieb?
 - Wann ist er in Betrieb (z.B. unter Motor)?
 - Welche Verbraucher laufen im ungünstigsten Fall gleichzeitig mit?

Anhand dieser Informationen lässt sich überschlägig ermitteln, wie lange der Verbraucher bei der vorhandenen Batteriekapazität arbeiten wird.

2. Die vorhandene Installation:
 - Wo wird der Verbraucher installiert und welche Anschlussleistung benötigt er?

Aufgrund der geringen Spannung der Gleichstromnetze an Bord (12 oder 24 V) spielt der Spannungsabfall an der Zuleitung eine besondere Bedeutung. Je grösser die Leistung des Gerätes ist, desto mehr kann unterwegs verloren gehen. Ferner muss überprüft werden, ob die vorhandene Installation diesen zusätzlichen Verbraucher überhaupt noch verkraftet und er zuverlässig abgesichert werden kann.

Stellt man fest, dass die gespeicherte Energie nicht lange genug zur Verfügung gestellt werden kann so ergeben sich zwei Möglichkeiten:

- a) Ist eine Erhöhung der Batteriekapazität erforderlich?
- b) Können die Batterien kurzfristig bzw. zwischendurch nachgeladen werden? Eine Erhöhung der Batterielapazität ist

Was zeichnen einen guten Werbeartikel aus?



Ein guter Werbeartikel ist qualitativ hochwertig, individuell und originell und bietet ein ausserordentlich günstiges Preis-Leistungsverhältnis. Fragen Sie uns - auch nach kleinen Aufträgen.

Kaffeetischer
Tischflaggen
Caps
Mousses
Flaggen
Buttons
Coins
Feuerzeuge
Kugelschreiber
Polo-Shirts
und mehr

Bordtechnik

grundsätzlich mit einer kräftigen Finanzspritze verbunden. Nicht nur, dass die Batterien in das vorhandene Konzept passen müssen (Art, Grösse, Alter), sondern auch die Installation und besonders die Ladeeinrichtungen müssen ggf. an die gestiegene Kapazität angepasst werden.

Durch moderne Ladeeinrichtungen wie Ladegeräte mit UoU-Kennlinien und Hochstromlithiummaschinen lassen sich die Batterien relativ schnell bis zu 80% aufladen.

In der Vergangenheit wurde als Lastestrom ca. 10% der Kapazität angenommen. Heute kann er 25% übersteigen, vorausgesetzt die Batterien werden u.a. mit einem Temperatursensor versehen. So kann man mit relativ kurzen Jockeyzeiten schon einiges bewegen. Zu beachten ist aber, dass für die letzten 20% eine Nachladezeit von mindestens 4 Stunden erforderlich ist, und es die Batterien äusserst tüdelnehmen, wenn Sie nicht in regelmässigen Abständen auch eine Vollladung bekommen.

Zieht man es vor, doch mit dem Radius der Kabeltrommel Vorlieb zu nehmen und sich an den Landanschluss zu Ketten, so sollte man sich bewusst sein, dass man unabhängig von der Grösse, Alter und Art des Traditionsschliffes automatisch Tarifkunde des Energieerzeugers wird und es sich von selbst (und für die eigene Sicherheit) versteht, dass die gesamte Installation an Land und an Bord den einschlägigen Vorschriften entspricht.

Hierbei ist zu beachten, dass die Vorgaben für die Bordinstallation stark von den Anforderungen an eine „übliche“ Installation an Land abweicht:

Handelt es sich um ein nicht ploarisiertes Netz (in der Regel immer dann, wenn kein Trenntransformator an Bord installiert ist), so müssen sämtliche

Schutzeinrichtungen wie FI-Schutzschalter und Leistungsschutzschalter zweipolig ausgeführt sein.

Der Anschluss der Schutzerdung an Land muss mit dem geerdeten Bordnetz verbunden sein. Hierdurch entsteht ein galvanische Element, was über kurz oder lang zu erheblichen Schäden am Unterwasserschiff, dem Propeller oder der Ruderanlage führen kann. Hier sind spezielle Verfahren mit Trenntransformator oder galvanischen Isolatoren erforderlich.

Vor der Weiterentwicklung der Bordelektrik sind meistens auch die Traditionsschliffe nicht sicher. Wie man ihr begegnen kann und die Geheimnisse durchschaut steht ausführlich in dem Buch „Theorie und Praxis der Bordelektrik“, das im September 2004 in vollständig überarbeiteter Form in 4. Auflage im Delius-Klasing Verlag erscheinen wird.

Dieses Buch richtet sich sowohl an den Neueinsteiger in die Materie als auch an den erfahrenen Bordelektriker. Hierfür werden im ersten Teil die erforderlichen Grundlagen ohne Ballast und praxisnah aufgezeigt und im zweiten Teil die konkrete Anwendung durch alle Bereiche der Bordelektrik verdeutlicht.

Praxiserprobte Konzepte für die gesamte Gleich- und Wechselstromverteilung gehören genauso dazu wie direkt umsetzbare Musterschaltung z.B. für die Positionslampenüberwachung, dem Energiemanagement oder der Motor-Steuerung.

Neue Technologietrends, die schon bald Realität werden können, zeigen, wie die Bordelektrik in der Zukunft aussieht und das umfangreiche Adressverzeichnis sagt Ihnen, wo Sie bereits heute das richtige Material bekommen. **2**

YoHANNA

Erstklassiger Service für Werbepräsente

Werbemittel • Verkaufsförderung

Johanne Olmanns • Werbemittel • Verkaufsförderung

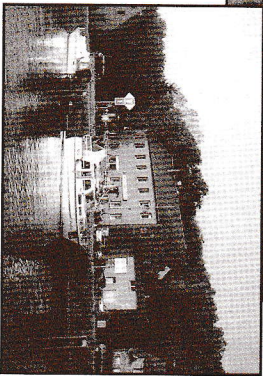
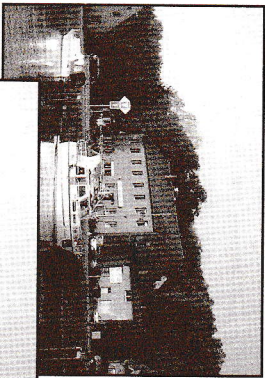
Sägemühlenstrasse 11 - 13 • 26789 Leer

Telefon 04 91 - 92 555 23 • Fax 92 555 26 • e-mail YoHANNA2@gmx.de

Gemütliche Gastlichkeit direkt am
Dortmund-Ems-Kanal

...über 100 Jahre

- geöffnet ab 9.00 Uhr
- Festsaal für 40 Personen
- gutbürgerliche Küche
- täglich kulinarische Fischgerichte
- Anleger direkt am Haus

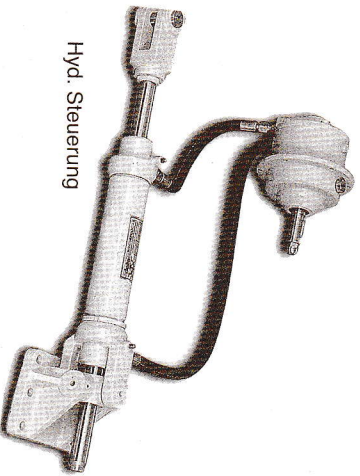


Café & Bistro

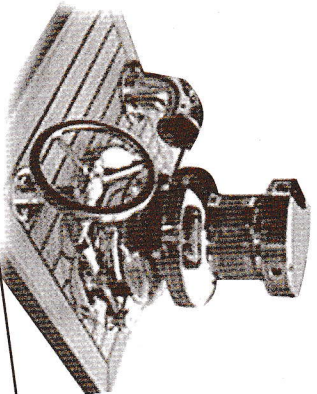
**Am nassen
Dreieck**

Inhaber: Marlies Brunke · Am Haten 15 · 48477 Hörstel · Telefon: 0 54 59 / 15 71

KAPPIS NAUTIC
General-Vertretung Data Hydraulik



Hyd. Steuerung



Ankerwinden
hydraulisch oder elektrisch,
in Stahl, Bronze oder Edelstahl

KAPPIS NAUTIC · Westendstr. 52 · 77933 Lahr
Tel.: 0 78 25-870 587 · Fax: 0 78 25-870 589
www.kappis-nautic.de · E-mail: mail@kappis-nautic.de

Schiffahrtspraxis

Technische Zulassung von Wasserfahrzeugen zum Verkehr auf Bundeswasserstraßen

Untersuchungspflicht für Sportfahrzeuge ab einer bestimmten Größe – ein Überblick

Die technische Zulassung von Wasserfahrzeugen zum Verkehr auf den Bundeswasserstraßen in Deutschland ist in der „Verordnung über die Sicherheit in der Binnenschifffahrt“ (Binnenschiffs-Untersuchungsordnung – BinschUO) und in der Rheinschiffsuntersuchungsordnung (RheinschUO) gemeinsam geregelt. Diese Vorschriften werden den einschlägigen Richtlinien der Europäischen Union angeglichen. Für den Übergang sind einige Regeln in diesen Untersuchungsordnungen befristet durch vorübergehende Anordnungen ersetzt worden; diese gehen der bisher geltenden Fassung vor.

Der örtliche Geltungsbereich der BinschUO umfasst die in der Anlage hierzu dargestellten Bundeswasserstraßen der Zonen 1 bis 4, der Bereich der RheinschUO einen Teil der Zone 3. Davon entfallen die Zone 3 mit den deutschen Teilen des Rheins und der Donau, der Elbe von der Einmündung des Elbe-Seitenkanals bis zur unteren Grenze des Hamburger Hafens sowie der Müritzt und nachrangig die Zone 4 auf die dem Verkehrsrecht für die Binnenschifffahrt unterliegenden Binnenwasserstraßen. Die Zonen 1 und 2 umfassen die Gebiete der deutschen Seeschifffahrtsstraßen. Die Zone 1 wird dabei von einem Teil der Außenems seewärts der Verbindungslinie zwischen dem ehemaligen Leuchtturm Greetiel und der Haleneminfahrt des Eemshavens bis geringfügig seewärts des Leichterplatzes für Trockentrachten in der Alten Ems gebildet. Alle übrigen Flussstiele, Kanäle und Fördern sind der Zone 2 zugeordnet.

Sachlich gelten die o.g. Untersuchungsordnungen für Wasserfahrzeuge, die als Binnenschiffe oder Seeschiffe die Bundeswasserstraßen der Zonen 1 bis 4 befahren. Bei Seeschiffen wird zunächst davon ausgegan-

gen, dass hierfür ein gültiges internationales Zeugnis vorliegt. Ergänzend sind daneben bei Fahrten auf Binnenwasserstraßen eine Reihe von Auflagen zu beachten. Die weiteren Betrachtungen zu diesem Thema beziehen sich auf „Binnenschiffe“, d. h. Schiffe, die ausschließlich oder vorwiegend für die Fahrt auf Binnengewässern bestimmt sind.

Für die technische Zulassungspflicht gilt zunächst folgende Grundregel: „Ein Wasserfahrzeug darf am Verkehr nur teilnehmen, wenn es auf Antrag des Eigentümers oder des Ausrüsters zum Verkehr technisch zugelassen worden ist und den Voraussetzungen der technischen Zulassung entspricht“ (§ 3 Abs. 2 Satz 1 BinschUO). Dabei sind Sportfahrzeuge Wasserfahrzeuge, die für Sport- oder Erholungszwecke verwendet werden (§ 2 Abs. 3 Nr. 4 BinschUO). Für diese Fahrzeugart sehen die Untersuchungsordnungen Einschränkungen bei der Zulassungspflicht vor. Die ursprünglich geltende, vergleichsweise geringe Untergrenze (Wasserverdrängung von weniger als 15 m³) ist mit der vorübergehenden Anordnung vereinheitlicht und wie folgt erweitert worden (§ 4 BinschUO):

Eine technische Zulassung zum Verkehr ist nicht erforderlich für
„(3.) sonstige Wasserfahrzeuge mit einer Länge von weniger als 20 m oder deren Produkt aus L (Länge) x B (Breite) x T (Tiefgang) ein Volumen von weniger als 100 m³ ergibt mit Ausnahme von Fahrgastschiffen, Schleppbooten, Schubbooten, Barkassen zur Beförderung von Personen sowie von schwimmenden Geräten.“

Eine Klarstellung zu der og. Alternative 2 (100 m³) zur Feststellung der Zulassungspflicht bzw. der Ausnahme hierzu: Die hierbei fest-

gelegte Form als Hilfsrechnung (L. x B x T) dient nicht der Feststellung der Wasserverdrängung des Fahrzeuges und berücksichtigt daher nicht den Völligkeitsgrad des Unterwasserschiffes wie z.B. bei der vereinfachten Sportbootleistung.

Bei „jüngeren“ Sportfahrzeugen, d.h. solche, die nach dem 15. Juni 1998 erstmalig im Europäischen Wirtschaftsraum „auf den Markt gelangen“, ist ferner zu berücksichtigen, dass diese nur mit einer CE-Kennzeichnung im Sinne des Gerätesicherheitsgesetzes am Verkehr teilnehmen dürfen.

Zur Feststellung der Fahrtauglichkeit muss das untersuchungspflichtige Wasserfahrzeug einer Schiffsuntersuchungskommission (SUK) vorgeführt werden. Ansprechartner ist hierfür zunächst die bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest in Mainz eingerichtete Zentralstelle Schiffsuntersuchungskommission / Schiffselchamt; diese unterhält regional Außenstellen. Nach erfolgter Überprüfung wird für das Fahrzeug ein Schiffsatest als Fahrtauglichkeitsbescheinigung mit einer von der SUK festgelegten Gültigkeitsdauer ausgestellt.

Die Anforderungen für Bau, Ausrüstung, Einrichtung und Besatzung eines Fahrzeuges richten sich nach den Vorschriften der Untersuchungsordnungen. Diese Regelwerke können beim Binnenschiffs-Verlag in Duisburg-Ruhrort bezogen werden. Die Internetausstellung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung ist dafür hilfreich. Ferner wird auch die Zentralstelle SUK auf Anfrage beratend tätig.

Ein Wort zu den Folgen bei Nichtbeachtung der vorgenannten „Spielregeln“: Die hiernit verbundenen Pflichten des Schiffsführers, Eigentümers und Ausrüsters sind in § 11 BinnSchUO wie folgt geregelt (Auszug).

„ (1) Der Schiffsführer darf ein Wasserfahrzeug, eine schwimmende Anlage oder einen Schwimmkörper nur führen oder fortbewegen wenn
I. hierfür eine gültige Fahrtauglichkeitsbescheinigung erteilt ist,“


„(4) Der Eigentümer oder, falls ein Ausrüsterverhältnis besteht, an seiner Stelle der Ausrüster darf

1. die Inbetriebnahme eines Wasserfahrzeuges, einer schwimmenden Anlage oder eines Schwimmkörpers nur anordnen oder zulassen, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 erfüllt sind und
2. nach einer wesentlichen Änderung oder einer Instandsetzung des Wasserfahrzeuges dessen Inbetriebnahme ohne vorherige Sonderuntersuchung (§ 2.08 Nr.1 der Rheinschiffsuntersuchungsordnung) nicht anordnen oder zulassen.“

Nach § 124 BinnSchUO handeln Schiffsführer bzw. Eigentümer oder Ausrüster ordnungswidrig, wenn sie vorsätzlich oder fahrlässig die og. Vorschriften nicht beachten. Neben den sich hieraus für die Betroffenen ggf. ergebenden finanziellen Folgen bedeutet dies bei einer Überprüfung auch die sofortige Stilllegung des Wasserfahrzeuges.

Die Folgen eines Schadensfalls können in diesem Zusammenhang evtl. noch von wesentlich größerer Bedeutung sein. Ein nicht zum Verkehr zugelassenes, jedoch zulassungspflichtiges Wasserfahrzeug genügt – den Abschluss von Versicherungen vorausgesetzt – keinen Schutz aus der Halfpflicht und / oder Kaskoversicherung.

Nach dem Regelwerk der og. Untersuchungsordnungen werden nicht gewerblich genutzte, für Sport- und Erholungs Zwecke verwendete Wasserfahrzeuge als „Sportfahrzeuge“ eingestuft. Die Sonderbestimmungen für diese Fahrzeugart geben der SUK einen gewissen Spielraum bei den Untersuchungen. Nicht gewerblich genutzte „Traditions- oder Museumschiffe“ werden z. Zt. auch als „Sportfahrzeuge“ im og. Sinne angesehen. Es ist beabsichtigt, die Untersuchungsordnungen unter Berücksichtigung einschlägiger EU-Richtlinien um Regeln für Traditionsschiffe zu ergänzen.

Diese gestraffte Darstellung kann zum Thema „Schiffsuntersuchung“ nur einen begrenzten Überblick geben. (DF) 


Benutzungsgebühren und Wasserpachten für Sportfahrzeuge

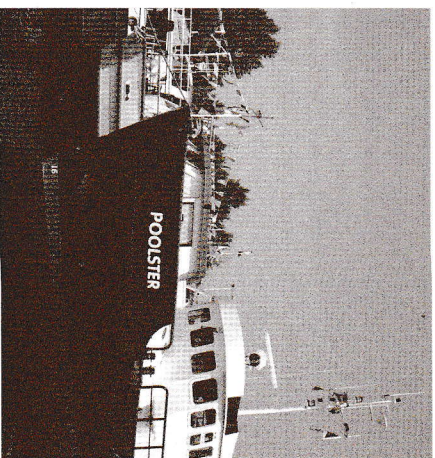
In „Klonschnack“ Nr. 9 berichteten wir über die aktuellen Vorhaben des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVWB). Die geplante Behaltensabgabe für Sportfahrzeuge ist nach dem Spitzengespräch mit den Wassersportverbänden „vom Tisch“.

Auch die in diesem Zusammenhang angeordnete „Vignettenlösung“ ist fallen gelassen worden. Letztlich dürften hierbei die Hinweise auf das zu erwartende Missverhältnis von Kosten und Nutzen den Ausschlag gegeben haben. Offenbar war diese Gebührenerhebung auch politisch nicht durchsetzbar. Es bleibt daher (zunächst?) bei der jährlichen Pauschalzahlung durch den Deutschen Motor yachtverband und den Deutschen Segler-Verband.

Eine andere Situation ist bei den Wasserpachten für Vereinshäfen an Bundesgewässern gegeben. Hier wurden bereits mit dem Erlass des Bundesverkehrsministeriums vom 25.5.2004 Fakten geschaffen. Je nach Lautzeit der z. Zt. bestehenden Verträge werden auf die betroffenen Vereine erhebliche Mehrbelastungen zukommen. Der Präsident des Deutschen Motor yachtverbandes hat mit seinem Schreiben vom 15.11.2004 die Mitgliedsvereine aufgerufen, die örtlichen Parlamentarier anzusprechen und auf die durch Erhöhung der Wasserpachten zu erwartenden Belastungen und sich daraus ergebende Problematik für den Verein, die Gemeinnützigkeit und die ehrenamtliche Tätigkeit hinzuweisen. Der Erfolg dieser begrüßenswerten Aktion bleibt abzuwarten.

Haftung im Wassersportbereich

Über die Entwicklung in diesem Bereich haben wir in den vergangenen „Klonschnack“-Ausgaben berichtet. Aktueller Auslöser war der entsprechende Antrag der DTMV auf dem DMVYV-Verbandstag 2003. Das Thema wurde hierauf hin vom Deutschen Motor yachtverband und der Wassersportkommission des Deutschen Sportbundes erneut aufgegriffen und mit in das Spitzengespräch mit dem Bundesverkehrsminister eingebracht. Da bei dieser schwierigen Rechtsmaterie – die angestrebte Gleichbehandlung von gewerblich und sportlich genutzten Binnenschiffen (-booten) im Haftungsbereich – die Zuständigkeiten verschiedener Bundesministerien und Bundestagsausschüsse berührt sind, ist wohl noch mit „einem langen Marsch durch die Institutionen“ zu rechnen. Im Sinne der aktiven Wassersportler auf deutschen Binnengewässern ist der zielgerichtete Einsatz jedoch „den Schweiß der Edlen“ wert. Auch hier bleibt der Erfolg abzuwarten. (DF) 



Mit dem Postschiff in die Antarktis

(Helfried Weyer)

Eine Schifffreise in die Antarktis ist eines der letzten Abenteuer unserer Zeit. Nicht jeder kann sich diesen Traum erfüllen. Der vorliegende Bildband mit den eindrucksvollen Fotos von Helfried Weyer hat den Zaubер dieser entlegenen Region von Bord eines norwegischen Postschiffes aus eingefangen. Da die Schiffe der Hurtigruten im Winterhalbjahr auf der Nordhalbe der Erde nicht voll ausgebaut sind, wird ein Schiff in dieser Zeit für Fahrten in die Antarktis eingesetzt. Deutsche und finnische Reedereien haben sich dieser immer beliebter werdenden Idee angeschlossen. Von dem besonderen Charakter einer solchen Reise erzählt Helfried Weyer in diesem Buch. Mit seinen eindrucksvollen Bildern zeigt er nicht nur die majestätische Schönheit unberührter Landschaften und einer exotischen Fauna, sondern er berichtet auch Wissenswertes über Geschichte und Besonderheiten des antarktischen Erdteils und seiner touristischen Erkundung. Ein lesenswertes und ansehenswertes Buch mit dem man sich und anderen Freude bereiten kann.

Verlag Köhler/Mittler, 120 Seiten, 29,5 x 24 cm, 100 Farb-Abb., geb. mit Schutzumschlag, 29,90 Euro, ISBN 3-7822-0871-4

Die Schatzkammern der Seefahrt –

Register europäischer Schifffahrtsmuseen, Museumsschiffe, Traditionsschiffe

(Florian und Stefan Lipsky)

Die in einer beispielhaften Fleißarbeit von den beiden Verfassern zusammengestellte Faktensammlung enthält bei näherem Hinsehen mehr als der Buchtitel zunächst vermuten lässt. Neben der eindrucksvollen Darstellung der Exponate aus der Seefahrt und der Schifffahrtsmuseen in den Küstenbereichen enthält dieser informative Band auch umfassende Angaben über entsprechende Einrichtungen im Binnenland und Exponate aus der Binnenschifffahrt. Technische Angaben zu den Fahrzeugen sowie Adressen, Telefonnummern und vielfach Internetangaben der Institutionen stellen für „den Suchenden und Interessierten“ eine wertvolle Fundgrube dar.

Beeindruckend ist auch die Angabefülle aus dem europäischen Ausland – von Belgien bis Ungarn. Die alphabetische Ordnung nach Orten und nach Schiffsnamen ist beim Nachschlagen sehr hilfreich. Für den an der Traditionsschifffahrt Interessierten ist dieser Band sicher ein nützlicher Begleiter – bei der Lesestunde im Winterhafen und auf der Fahrt.
Verlag Koehler/Mittler, 312 Seiten, 21 x 29 cm, 36 s/w-Abb., Hardcover, 29,90 Euro, ISBN 3-7822-0849-8

Hafen Hamburg – sechs Jahrzehnte Erfolgsgeschichte

(Kurt Grobecker)

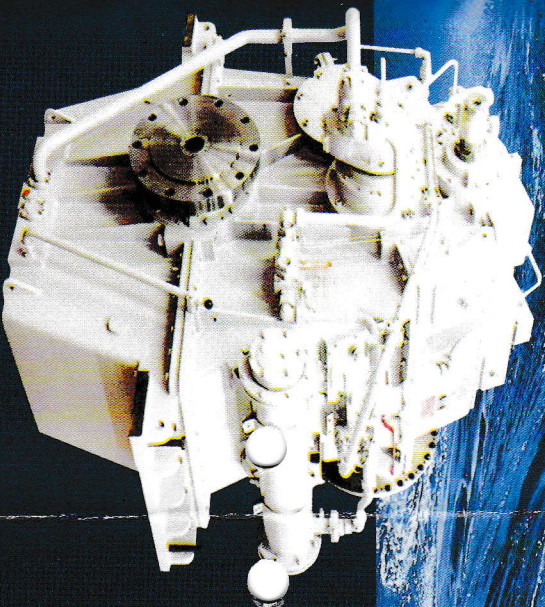
„Hier ist Hamburg, hier ist Hamburg....“ so klingt noch die viele Jahre zurückliegende Ankündigung von Kurt Grobecker in der klassischen Sendung des NDR „Gruß an Bord“, die jeweils am Heiligabend für deutsche Seeleute in aller Welt gesendet wurde, in den Ohren.

Hamburg hat dem Hafen viel zu verdanken – als Deutschlands „Tor zur Welt“ war und ist er der bedeutendste Wirtschaftsfaktor der Hansestadt. Sechs Jahrzehnte spannende Schifffahrts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, die in diesem Buch zu einem historischen Panorama verschmelzen. Bei dem Autor spürt man, hier schreibt einer, der sich auskennt, dessen Herz schon ein Leben lang für den Hafen schlägt. Einst Pressesprecher für den Hafen, ist Kurt Grobecker einem breiten Publikum aus seiner späteren Zeit als Rundfunkjournalist in guter Erinnerung. Er versteht es, nicht nur zu unterhalten, sondern zum besseren Verständnis auch den Hintergrund zu liefern. Zahlreiche Fotos halten in dem vorliegenden Band die rasante Entwicklung fest und geben einen Ausblick auf die Zukunft – Stichwort „HafenCity“.

Das Buch ist für Hamburg-Fans ein Muss und bereichert alle Schifffahrtsfreunde. Die interessantesten Einblicke in viele mit der Hafenentwicklung verflochtenen Bereiche machen es zu einem kleinen Schatzkästchen, in dem jeder Leser auf seine Art fündig wird.

Verlag Köhler/Mittler, 240 Seiten, 21 x 27 cm, 300 teils farbige Abb., gebunden mit Schutzumschlag, 39,90 Euro, ISBN 3-7822-09060-2

YOUR PARTNER FOR THE FUTURE



Die REINTJES GmbH produziert Schiffsgetriebe für alle Schiffstypen im Leistungsbereich von 250 kW bis 20.000 kW – vom Fischertrawler bis zum Hochleistungskatamaran.
Als unabhängiger Partner konzentriert sich REINTJES seit 75 Jahren ausschließlich auf die Entwicklung und Produktion von Schiffsgetrieben.

REINTJES GmbH
Eugen-Reintjes-Straße 7 • -31785 Hameln
Tel. + 49 51 51/104-0 • Fax + 49 51 51/104-300
www.reintjes-gears.de

125 YEARS
REINTJES